Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 57. Hirschberg, Mittwoch den 15. Juli **1868.**

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 11. Juli. Aus Rostock wird der „Ostseezeitung" gemeldet: „Nach zuverlässigen Nachrichten wird die Aufnahme Mecklenburgs und Lübecks in den Zollverein, wenn nicht unvorhergesehene Zwischenfälle eintreten, am 1. August d. J. erfolgen."

Die Entwickelung der evangelischen Kirchenverfassung in Hannover ist bei Gelegenheit der jüngsten dortigen Anwesenheit des Kultusministers v. Mühler Gegenstand einer eingehenden Besprechung mit dem Landes-Consistorium gewesen. Der Minister konnte aus dem ihm gehaltenen Vortrage mit Befriedigung entnehmen, daß die Einrichtung der Bezirks-Synoden voraussichtlich noch in diesem Jahre und in den ersten Monaten des nächsten Jahres vollendet sein wird, so daß die Einberufung der ersten Landessynode noch im Laufe des nächsten Jahres wird erfolgen können. — Vom Consistorium der Provinz Brandenburg ist eine Verfügung, betreffend den Wegfall der Heirathserlaubniß Seitens der Heimathsbehörde bei Eheschließungen von Angehörigen des Norddeutschen Bundes erlassen.

Der Handelsminister hat bestimmt, daß das unter dem Namen Dynamit bekannte neue Patent-Sprengpulver, wenngleich dieses Präparat nach dem Gutachten der technischen Deputation für Gewerbe an sich weniger explosiv ist, als das flüssige Nitroglycerin, doch mit Hinsicht darauf, daß es nach Ausweis der damit angestellten Versuche durch starke Schläge oder Stöße zur Explosion gebracht werden kann, in Bezug auf Transport und Lagerung wie das Nitroglycerin behandelt, also von dem Transport auf den Eisenbahnen ganz ausgeschlossen werden soll. — Dem Handelsministerium ist, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, von competenter Seite das Gesuch zugegangen, das Verbot der Versendung von Schießpulver durch die Eisenbahnen aufheben zu lassen, da in dieser Beziehung doch vielerlei Unterschleife begangen werden, und dafür lieber die Anordnung zu treffen, an bestimmten Tagen mit besonderen Zügen unter den erforderlichen Vorsichtsmaßregeln die Pulversendungen zu gestatten.

Den Bemühungen des Prinzen Biron von Kurland ist es nach der „Schles. Ztg." gelungen, von der russischen Regierung die Zustimmung zu einer Bahnverbindung zwischen Oels, Kempen, Sieradz und Lodz zu erhalten. Durch diese Bahn würde die kürzeste Verbindung zwischen Breslau und Warschau hergestellt werden.

Die astronomischen Expeditionen nach Indien und Arabien zum Zwecke der Beobachtung der Sonnenfinsterniß sollten, nach Mittheilung der „Spen. Ztg.", am 8. resp. 15. d. M. mit dem Schnellzuge die Reise von Berlin über Breslau, Oderberg nach Triest antreten, und zwar sollten zur größtmöglichen Beschleunigung der Reise auf Anordnung des Hrn. Ministers für Handel ꝛc. die Gepäckwagen bis zum Einschiffungspunkte in Triest durchgehen.

Die „N. Pr. Z." schreibt an hervorragender Stelle: Wie wir hören, gehen aus allen Landestheilen aus Varzin täglich eine Menge an den Ministerpräsidenten Grafen Bismarck gerichteter Zuschriften ein, in welchen seine geschäftliche Vermittelung zur Erfüllung persönlicher Wünsche in Anspruch genommen wird. Da dem Herrn Ministerpräsidenten aber jede geschäftliche Thätigkeit ärztlich auf das Strengste untersagt, irgend eine Schreibhilfe auch in Varzin nicht vorhanden ist, so hat die Anordnung getroffen werden müssen, daß alle dort eingehenden Briefe uneröffnet nach Berlin zur ressortmäßigen Erledigung befördert werden. Diejenigen Personen also, welche, den Gesundheitszustand des Herrn Ministerpräsidenten ignorirend, den letzteren mit Gesuchen zu behelligen beabsichtigen, werden in jedem Falle Zeit ersparen, wenn sie ihre Anträge direct nach Berlin richten.

Vorgestern feierte der Präsident des Evangelischen Ober-Kirchen-Raths Wirkl. Geh. Rath Mathis entfernt von hier sein 50jähriges Dienstjubiläum, zu welchem Se. Majestät der König demselben den Rothen Adler-Orden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen hat.

In den höheren Kreisen findet, wie die „Zeidl. Corr." schreibt, die Verlobung des Geh. Ober-Regier.-Raths Stiehl (Verfasser der bekannten Schul-Regulative) im Cultus-Ministerium mit der Wittwe des früheren Hausministers v. Massow große Beachtung.

Stuttgart, 9. Juli. Der „Würtembergische Staats-Anzeiger" giebt in einer Extrabeilage 39 Wahlresultate (von 70). Von diesen sind 13 demokratisch, 5 national-liberal, 10 regierungsfreundlich, 11 unentschieden und theilweise Nachwahlen bedingend.

München, 8. Juli. Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Italien sind mit Gefolge heute Nachmittag 4 Uhr pr. Extrazug von Innsbruck hier eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Jahreszeiten" abgestiegen. — Der Wiener Correspondent der „Süddeutschen Presse" theilt aus angeblich zuverlässiger Quelle den Inhalt der zur Mittheilung an die römische Curie bestimmten Antwort-Depesche des Frhrn. v. Beust an den Baron v. Meysenbug mit. Die Depesche constatirt zunächst den peinlichen Eindruck der päpstlichen Allocution und sagt: Die kaiserliche Regierung hätte den Standpunkt des Papstes in dieser Frage begreiflich, wenn auch nicht gerecht finden können, wenn der Papst die confessionellen Gesetze zum Gegenstande seiner Kritik gemacht hätte. Statt dessen sei hinübergegriffen worden auf das Gebiet der österreichischen Staatsgrundgesetze. Die kaiserliche Regierung könne sich nicht verhehlen, durch diesen Vorgang empfindlichst verletzt zu sein; sie müsse entschiedenste Verwahrung dagegen einlegen, daß irgend eine Macht, selbst der Papst, die Staatsgrundgesetze des Reichs zum Gegenstande ihrer Kritik mache. Die Regierung erklärt deshalb nachdrücklichst, daß sie die Aussprüche des heiligen Stuhles über die Staatsgrundgesetze zurückweise. Zugleich erhielt Baron v. Meysenbug die Weisung, auch mündlich die Intentionen des Kaisers und der kaiserlichen Regierung darzulegen und Eingriffe in die österreichische Verfassungs-Gesetzgebung von keiner Seite, auch nicht von der römischen Curie, zu dulden.

Oesterreich.

Wien, 7. Juli. In den Hauptstädten der Provinzen und in vielen andern Gemeinden sind bereits sehr entschiedene Kundgebungen gegen die päpstliche Allocution erfolgt, welche gleichzeitig die Regierung zum Vorwärtsschreiten auf der eingeschlagenen Bahn ermuntern. Selbstverständlich legen die Ultramontanen auch nicht die Hände in den Schooß. Dem Vernehmen nach steht in Kremsier, der Sommerresidenz des Fürst-Erzbischofs von Olmütz, demnächst eine Conferenz österreichischer Kirchenfürsten bevor, bei welcher auch der päpstliche Nuntius Msgr. Falcinelli erscheinen dürfte. In dieser Conferenz sollen die weiteren Entschließungen über das Verhalten der Bischöfe in der confessionellen Frage berathen werden und die Verhandlungen wegen der Arrondirung der Prager, Breslauer, Olmützer und Brünner Diöcese zum Abschlusse gelangen. So viel bis jetzt verlautet, wird die ganze nächste Woche diesen Berathungen gewidmet sein, auf deren Resultat man jedenfalls gespannt sein darf. — Hier in Wien hatten sich bereits mehrere Christinnen und eine ansehnliche Zahl getaufter Juden beim Magistrat gemeldet und ihre Absicht, zum Judenthume überzutreten, kundgegeben. Der Magistrat erklärte jedoch, vorerst nichts verfügen zu können, da die in Aussicht gestellte Vollzugsvorschrift aussteht. Der Minister des Innern, Dr. Giskra, welchem dies mitgetheilt wurde, hat sich, wie das „Frdbl." mittheilt, veranlaßt gesehen, dieserhalb den Bürgermeister Dr. Zelinka zu sich zu laden und demselben zu bedeuten, daß eine Vollzugsvorschrift zu dem den Uebertritt von einer Religion zur anderen behandelnden Paragraphen des interconfessionellen Gesetzes aus dem Grunde nicht zu erwarten stehe, weil das Gesetz selbst in dieser Richtung genau vorschreibt, wie sich zu verhalten sei. Der Magistrat habe ohne Weiteres mit den betreffenden Individuen ein Protokoll aufzunehmen und den Seelsorger der Religions-Genossenschaft, welcher der Convertit bisher angehörte, hiervon in Kenntniß zu setzen. Der Bürgermeister hat hiernach den Magistrat angewiesen, seines Amtes wahrzunehmen. (N. Z.)

Wie der „Bohemia" als verbürgt mitgetheilt wird, fand am 5. Juli in Prag eine Berathung evangelischer Geistlicher statt, welche die Errichtung einer evangelisch-theologischen Fakultät an der Prager Universität zum Zwecke hatte. Die Kosten, welche durch Errichtung dieser neuen Fakultät erwachsen, will die englische Hochkirche auf sich nehmen.

Wien, 11. Juli. Der Kaiser begiebt sich heute Abend nach Ischl. — Die Großfürstin Alexandra wird übermorgen ihre Reise nach Athen fortsetzen. — Reichskanzler Freiherr v. Beust geht nächsten Montag zur Kur nach Gastein.

Unter den weiteren Nachrichten aus Pest wäre hervorzuheben, daß auf Anordnung der ungarischen Behörden Herr Trifkovics, der Privatsecretair des ehemaligen serbischen Fürsten Alexander Karageorgievic wegen Mitschuld an dem Complott gegen Fürst Michael verhaftet worden ist, während Fürst Alexander selbst auf seinem Gute Bocksjeg bei Agram polizeilich überwacht wird. Die Verhandlung in Belgrad muß demnach doch bedeutend gravirende Indicien gegen die genannten Persönlichkeiten ergeben haben.

Belgien.

Brüssel, 10. Juli. Der König wird der Enthüllungsfeier des Denkmals für Leopold I. in Antwerpen nicht beiwohnen. Dem „Echo du Parlament" zufolge erwiderte der König der ihn einladenden Deputation der Handelskammer mit Anspielung auf die in Antwerpen gegen Errichtung dieses Denkmals stattgehabte Opposition, wie folgt: „Ich würde gekommen sein, wenn bedauerliche Zwischenfälle, die wir Alle beklagen, meinen Besuch nicht unmöglich gemacht hätten. Ich habe nicht das Recht, die Würde der Krone zu vergessen."

Frankreich.

Paris, 7. Juli. Gesetzgebender Körper. Berathung über die Creditnachträge für 1868. Die das Kriegsdepartement betreffenden beiden ersten Sectionen wurden genehmigt, über die dritte Section entspinnt sich eine längere Debatte. Der Berichterstatter Gressier beantragt Namens der Commission die Reducirung dieser Section um eine Million Francs. Der Kriegsminister, Marschall Niel, hielt darauf eine längere Rede zur Bekämpfung dieses Antrages. Die Armee, sagt derselbe, wäre 1867 nicht fähig gewesen, gegen eine bewaffnete Macht mit Vortheil zu kämpfen. Es war nothwendig, die der Lage entsprechende Vorsorge mit Entschlossenheit zu treffen, um Frankreich im eigenen Hause Friedensbürgschaften zu geben. Am 1. Januar 1868 betrug der Effectivbestand der Armee 418,000 Mann, also mehr als die budgetmäßige Zahl. Die Vermehrung rührte von der theilweisen Rückberufung der Reserven her, welche auf den Dienst mit der neuen Bewaffnung eingeübt werden mußten. Das Frühjahr kam und die Kriegsbefürchtungen zerstreuten sich. Der Kaiser bewilligte eine Beurlaubung von 12,000 Mann, der Effectivbestand war aber noch über die budgetmäßige Grenze von 400,000 Mann hinaus. Nach der Rückkehr aus dem Lager von Chalons hat der Kaiser neue Beurlaubungen in einem bis jetzt noch nicht bekannten Verhältnisse bewilligt. In den sechszehn, das Lager von Chalons bildenden Regimentern sind zunächst die Halbjahrs-Urlaube ertheilt, wodurch die budgetmäßige Zahl hergestellt ist. Der Kriegsminister empfiehlt schließlich dringend die Ablehnung des Commissions-Antrages, welcher darauf von Segris befürwortet wird. Nachdem Marschall Niel noch einmal das Wort ergriffen, beschließt die Kammer, den Commis-

sions-Antrag in Erwägung zu ziehen. Die Sitzung dauert fort. — Art. 1 des Etatanschlags für 1869 wurde angenommen.

Paris, 8. Juli. Gesetzgebender Körper. Fortsetzung der Berathung des Budgets für 1869. Auf die Bemerkung Favre's, Frankreich müsse die Initiative zur allgemeinen Entwaffnung ergreifen, antwortete Moustier: In Bezug auf Deutschland liegt es im Interesse des Friedens, daß Frankreich Rüstungen macht; diese waren und bleiben ein Element für den Frieden. Wenn die Regierung keine Depeschen vorzulegen hat, so ist der Grund, daß Frankreich sich im Interesse des Friedens jeder aufregenden Polemik mit Deutschland enthalten hat. Es ist nur eine derartige Depesche geschrieben, welche zum Zweck hatte, den wahren Charakter der Salzburger Zusammenkunft zu beleuchten. Diese Zusammenkunft barg keinerlei kriegerische Hintergedanken. Wenn die so häufig gegebenen friedlichen Erklärungen der Regierung nicht jede Verstimmung zerstreut haben, so liegt der Grund in dem Eigensinn und der Ungläubigkeit der Opposition.

Die „Patrie" meldet, daß der Kaiser am 19. d. M. nach Plombières geht und dort bis zum 8. oder 10. August verweilt, um den 15. August im Lager von Chalons zu begehen. Der „France" zufolge wird die Rückkehr des Prinzen Napoleon nach Paris gegen den 20. d. M. erwartet. — Bei einer Ausfahrt, welche der Kaiser gestern in Fontainebleau machte, warf sich die Frau Schumacher, die Mutter der bekannten Marquise d'Orvault, vor den Wagen Sr. Majestät, um ihm ein Gnadengesuch für ihren Sohn zu überreichen. Derselbe ist bekanntlich zu zwanzigjähriger Zwangsarbeit wegen eines Mordversuches auf seine Schwester, die Marquise, verurtheilt worden. — Die Königin von England wird ihre Reise nach Coburg über Calais und Belgien bewerkstelligen;. Lord Lyons wird dieselbe in Calais begrüßen. — Dem Grafen v. d. Goltz geht es wieder bedeutend besser und er fährt fast jeden Nachmittag aus.

Der heutige „Abend-Moniteur" sagt in seiner Wochenrundschau gelegentlich einer Besprechung der Rede Rouher's im gesetzgebenden Körper: Der Staatsminister Rouher hat aufs Neue constatirt, daß es der Wille des Kaisers, des gesetzgebenden Körpers und des Landes ist, den Frieden aufrecht zu halten, (Dieser nicht enden wollende Wetteifer in Friedensversicherungen wird nachgerade recht langweilig und überflüssig. Die Zeit wird's lehren. Anm. d. Rd.) da derselbe eine wesentliche Bedingung für den Fortschritt der Civilisation bildet; die Zukunft ist gegen jede Eventualität sicher gestellt durch eine militärische Organisation, die den Traditionen unserer Geschichte entspricht; aber diese Armeereform ist nur eine neue Garantie zu Gunsten der friedlichen Ideen, welche die Diplomatie des Kaisers mit der Würde in Einklang gebracht hat, die einem großen Lande zukommt.

Paris, 9. Juli. Gesetzgebender Körper. Jules Favre be steht darauf, daß Frankreich die Initiative zu einer allgemeinen Entwaffnung ergreifen müsse. — Die erste Abtheilung, Budget des Staatsministeriums, ist angenommen worden. — Heute wurde der Minister des Innern nach Fontainebleau zum Kaiser berufen.

„France" theilt mit, daß während der Anwesenheit des Prinzen Napoleon in Konstantinopel Mustapha Fazyl-Pascha sich mit dem Sultan und mit Ali-Pascha vollständig ausgesöhnt habe, und fügt hinzu: Es ist bekannt, daß Mustapha die jung-türkische Partei vertritt; es ist somit überflüssig, auf die politische Tragweite dieser Versöhnung hinzuweisen.

„Figaro" zufolge wäre der Vicekönig von Egypten in Triest krank geworden und gedenke sich ohne Weiterreise wieder nach Alexandrien zurückzubegeben. Dasselbe Blatt will wissen, daß Rattazzi demnächst nach Ems gehen werde.

„Epoque" sagt, Portugal sei einer neuen Krisis anheimgefallen. Die Ursache derselben sei in der Berufung des amnestirten Grafen Peniche zum Vorsitzenden des Ministeriums zu suchen. Im Heere mehrt sich der Anhang des Herzogs von Saldanha, und von mehreren Truppentheilen wurde derselbe zum Premier ausgerufen. Dasselbe Blatt meldet, daß die verhafteten spanischen Generale nach den canarischen Inseln gesandt worden sind.

Paris, 10. Juli. Gesetzgebender Körper. Ollivier lenkte die Aufmerksamkeit auf das bevorstehende ökumenische Concil und sagte, der Staat dürfe der Publication der Bulle Seitens der Bischöfe kein Hinderniß entgegenstellen, sich jedoch jeder Theilnahme am Concil enthalten. Der Redner schließt, der Staat müsse Gesetze vorbereiten, welche die Trennung der Kirche vom Staate aussprechen. Der Justizminister Baroche erwiederte hierauf, die Haltung der Regierung werde sowohl durch das Concordat wie durch die Prinzipien von 1789 bestimmt; über die Frage, ob Frankreich auf dem Concil vertreten sein werde, sei noch nichts beschlossen. Ebenso wenig auch darüber, ob die auf dem Concil zu fassenden Beschlüsse ganz oder theilweise in Frankreich zugelassen werden würden. Ueber die Trennung der Kirche vom Staate sprach sich der Justizminister dahin aus, man müsse der Zeit überlassen, diese delicate Frage zu lösen. — Die neue Anleihe der Suezkanal-Gesellschaft ist vollständig gezeichnet.

„Etendard" bringt Privatnachrichten aus **Madrid**, welche die Verschwörung als eine ernstliche darstellen. Alle Fractionen der liberalen Opposition, die Progressisten und die Carlisten, haben sich vereinigt, und es wird versichert, daß zwischen Dulce und Cabrera eine Zusammenkunft stattgehabt habe. Alle Parteien acceptirten den Herzog von Montpensier als Chef. (Vergl. Spanien.) — „Figaro" zufolge sind an der spanischen Grenze mehrere mit Gewehren gefüllte Kisten, die für den General Prim bestimmt gewesen sein sollen, mit Beschlag belegt worden. Wie verlautet, waren die Gewehre in Paris angekauft. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Paris,. 11. Juli. Der „Moniteur" enthält das kaiserliche Decret, durch welches die Ein- und Ausfuhr von Getreide und Mehl durch alle Zollämter des Kaiserreichs gestattet wird. — Die sehr wenig zuverlässige „Correspondance du Nord-Est", das Organ der Polen, will wissen, daß ein Flügel-Adjutant des Kaisers von Rußland, v. Mörder, in Berlin eingetroffen sei, um eine Zusammenkunft seines Monarchen mit dem Könige Wilhelm I. und dem Kaiser Napoleon III. anzubahnen. Wie viel an dieser Meldung wahr ist, steht dahin; sämmtliche hiesige Blätter, selbst die officiösen, theilen sie aber doch, natürlich mit dem üblichen Vorbehalt, mit. Der König von Preußen kommt bekanntlich binnen Kurzem nach Ems, der Kaiser von Rußland wird in Kissingen erwartet und hieran knüpfen sich diese bis jetzt noch unbeglaubigten Combinationen.

St. Nazaire, 8. Juli. Der Dampfer „Washington" ist mit Nachrichten aus **Mexiko** bis zum 13. Juni eingetroffen. Die politischen Wirren dauern daselbst fort.

Italien.

Rom. Der Papst hat sich am 2. mit zahlreichem Gefolge nach Rocca di Papa und von dort ins Lager seiner Truppen begeben; schon Tags zuvor hatte sich eine große Menge von Neugierigen hinausbegeben, denn es ist seit Menschengedenken nicht vorgekommen, daß ein Papst sich seinen Truppen im Lager zeigt und, von ihnen umstanden, die Messe celebrirt. — Der bei der preußischen Gesandtschaft als Secretär fungirende Legationsrath v. Schlözer ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt. — Zwischen den Ultramontanen in Frankreich und den Clericalen in Rom scheint ein Zwiespalt ausgebrochen zu

sein. Die „Correspondance de Rome“ schreibt: „Wir bewundern das Genie, die Beredsamkeit und den Eifer unserer Rathgeber von jenseit der Alpen, aber sie mögen uns erlauben, ihnen auch unsererseits einen guten Rath zu ertheilen: mögen sie sich doch ihr eigenes Frankreich betrachten, überschwemmt von abscheulichen Journalen, verderbt durch die Schulen der Gottlosigkeit. . . Wir haben in Italien eine feindliche Regierung, einen Schwarm von Juden, Freimaurern und Protestanten, eine verderbte Presse, aber, Gott sei Dank, wenn wir uns vergleichen, so brauchen wir nicht zu erröthen. Mögen also unsere Rathgeber über den Bergen uns in Frieden lassen und sich über ihre eigenen Angelegenheiten bekümmern.“ (N. Z.)

Florenz, 10. Juli. Deputirtenkammer. Anläßlich einer Bemerkung in dem vom großen Generalstabe der preußischen Armee über den Feldzug von 1866 veröffentlichten Werke kündigte heute General Lamarmora eine Interpellation an. Der Ministerpräsident Menabrea wird Montag antworten. — Das Mittelmeergeschwader ist zur Abfahrt bereit. Man glaubt, daß es nach Konstantinopel gehen wird.

Spanien.

Madrid, 8. Juli. Unser durch Priesterherrschaft verarmtes Land wird wieder einmal durch eine (Militär-) Revolution bedroht. Wie ministerielle Blätter melden, hat die Regierung an den in Sevilla residirenden Herzog von Montpensier das Ansuchen gestellt, Spanien zu verlassen, da die Revolutionspartei den Namen des Herzogs auf ihre Fahne schreiben könnte.

Madrid, 10. Juli. Die Minister begeben sich morgen nach La Granja, wo die Königin einem Conseil präsidiren wird. Die verhafteten Generale sind bereits in Cadix eingetroffen und reisen morgen nach den canarischen Inseln ab. — Lissaboner Blätter melden, daß die portugiesische Regierung ihre Grenzgarnisonen verstärke.

Großbritannien und Irland.

London, 7. Juli. Der „N.-Z.“ wird von hier geschrieben: Englische Politiker von Fach verfolgen die französische Budget-Debatte mit größerer Aufmerksamkeit, als die kleinen Kämpfe im eigenen Parlamente, denn sie wissen, daß sie aus dem Tone der französischen Kammerdebatten die nächsten Schicksale Frankreichs und der kaiserlichen Dynastie herauslesen zu können vermeinen. Die gesammte englische Presse nimmt in der französischen Budgetfrage Partei für die Opposition und rechnet, wie diese, der kaiserlichen Regierung ihre politischen und finanziellen Sünden mit unbarmherzigem Freimuth vor — wie Millionen auf Millionen verschleudert wurden ꝛc. ꝛc. In dem Leitartikel der „Daily News“ heißt es z. B.: „Das französische Volk lernt allmälig zu seinem Schaden, welche Sorte von Sicherheit, Ordnung und Wohlstand das persönliche Regiment ihm bescheert, welches das Schicksal eines Volkes ist, das um den Schwierigkeiten und Gefahren der Freiheit zu entrinnen, bei der falschen Ruhe des Absolutismus Zuflucht sucht in der persönlichen Politik eines einzigen Mannes, der von einem Tage zum andern mit sich selber nicht im Klaren ist, dessen Wille dem Schilfrohr gleicht, das angestrichen ist, um wie Eisen auszusehen, der da will und wieder nicht will, der das Gute beabsichtigt und das Böse geschehen läßt, der sich, wie Ollivier richtig sagte, gewöhnlich im Zustand eigensinniger Unentschlossenheit befindet, dessen ganzes System auf das Prinzip eines Spielpächters oder Theater-Directors gefußt ist, welches ewig nach Effect und Aufsehen hascht, Lärm und Spectakel für Kraft und Wohlstand ansieht — mit einem Worte, ein persönliches Regiment, dem die Verantwortung anheimfällt, für die jährlichen Deficits, die angeschwollenen Budgets, die fluchwürdigen Rüstungen und all das Elend und die Unruhe, welche eine ruhmgesättigte, ehrlich nach Frieden ausschauende Nation niederdrücken, ihren moralischen, intellectuellen, ja selbst physischen Aufschwung hindern und alle ihre Nachbarn zwingen, sie als ein blindes und unverantwortliches Werkzeug der Himmel weiß, welcher schwarzen Absichten gegen das allgemeine Wohl zu betrachten.“

Zu Ehren Sir Rob. Napier's ist heute großes Diner beim Minister für Indien, zu dem der Prinz und die Prinzessin Christian, der Herzog von Cambridge, die Herzoge von Wellington, Buccleugh, Lord Malmesbury und mehrere Minister sammt ihren Gemahlinnen geladen sind.

Die Conservativen machen fortwährend große Anstrengungen, eine Agitation für die Erhaltung der irischen Staatskirche ins Leben zu rufen. Zu diesem Zwecke wollen sie am 17. eine Monstredemonstration im Krystallpalaste veranstalten.

London, 10. Juli. Aus Newyork wird per Dampfer vom 30. v. Mts. gemeldet: Das Repräsentantenhaus zu Washington hat an den Subsidienausschuß eine Bill verwiesen, welche eine Couponssteuer von mindestens 20 Procent verlangte.

Das deutsche Schützenfest hat begonnen. Dem Eröffnungsbankett wohnte eine Delegation des Congresses bei.

Provinzielles

Glogau. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen königl. Festungs-Commandantur war auf den 8. und 9. Juli von früh ½4 bis ½5 Uhr ein Schießversuch von Ravelin Leopold, hinter der Garnison-Bäckerei angesetzt worden. Durch Sicherheitsposten war das Vorterrain auf 2000 Schritt von der Festung zwischen der Brostauer und Zarkauer Straße abgesperrt. Am Mittwoch früh wurde aus einem 6pfünd. gezogenen Geschütz mit 6 **Loth schweren Kartätsch-Kugeln** geschossen. Gleich die erste Salve überschüttete den Logengarten mit den tödtlichen Geschossen. Die Kugeln gingen durch den Zaun des Gartens an der Promenadenseite — beim Eingange zur Gärtnerei — rissen Aeste von den Bäumen herab, zerschmetterten junge Eschen und drangen in den Eiskeller und auch zum größten Theil in die Rückwand des Glashauses, in welchem Herr Pritsch und Frau schliefen. Beide befanden sich in der größten Lebensgefahr. Nach der ersten Salve öffnete Herr Pritsch die Thür, um nachzusehen, ob sein Dienstpersonal, welches im Gärtnerhause schläft, nicht etwa ins Freie getreten sei. In diesem Moment erfolgte die zweite Salve, eine Kartätschen-Kugel schmetterte in die Thüre, drang aber Gottlob nicht völlig durch, da sonst Herr Pritsch ein Kind des Todes geworden wäre. Zahlreiche Bewohner der Stadt eilten gestern nach dem Logengarten, um die Erfolge dieser Schießübung in Augenschein zu nehmen. Wie wir hören, ist die auf gestern festgesetzte zweite Schießübung abgesagt worden.

Vermischte Nachrichten.

— [**Permanentes Erdbeben.**] Die Bewohner von **Jaszberény** sind in großer Aufregung, da sie den Boden unter ihren Füßen unsicher fühlen. Seit dem 15. Juni — wo in Pest und in vielen Orten Ungarns ein ziemlich starkes Erdbeben verspürt wurde — wiederholen sich dort die Erderschütterungen jeden Tag zwei- bis dreimal. Doch sind es jetzt nicht mehr wellenförmige Oscillationen, sondern immer ein einziger heftiger Stoß. Außerdem hört man, besonders wenn die Luft still ist, sehr häufig ein unterirdisches Rollen. Das bestürzte Volk fürchtet sich, daß diese Erscheinungen nur die Vorläufer eines stärkeren Erdbebens sind, als das erste gewesen und hält sich Tag und Nacht unter freiem Himmel auf. Auch die Kirchen sind geschlossen und wird der Gottes-

dienst im Freien gehalten. Die Stöße haben anscheinend die Richtung von Süden nach Norden.

— Am 20. März wurde die Bank von Long u. Comp. in Russelville (Kentucky) bei hellem Tage von einer Räuberbande geplündert. Den Vorgang theilen dortige Zeitungen wie folgt, mit. Etwa zehn Tage vorher stellte sich ein Mann, der sich auf Befragen Thomas Colburn aus Louisville nannte, auf der Bank ein, um eine verdächtige Note zu wechseln. Zurückgewiesen wiederholte er in den folgenden Tagen mehrmals den Versuch, zuletzt mit einem Gefährten und mit ganz offenbar gefälschten Banknoten. Endlich, am Freitag, den 20., Mittags gegen 2 Uhr, als Hr. Long, Mstr. Barclay, ein Schreiber der Bank und Mstr. Simmons, ein unweit Russelville wohnhafter Landbesitzer, sich gerade im Kassen-Lokal befanden, sah man Colburn und zwei andere Männer auf das Gebäude zu geritten kommen und ihre Pferde vor der Thür anbinden. An jedem Sattel waren Ranzen befestigt. Die drei traten zusammen ein, Colburn warf eine falsche Fünfzig-Dollars-Note auf den Tisch, und als der Bankier sich weigerte, sie zu nehmen, hielt er diesem plötzlich einen Revolver an den Kopf und rief ihm zu, sich zu ergeben. Long versuchte nach der hintern Ausgangsthür zu flüchten, ein anderer der Räuber packte ihn jedoch und feuerte bei dem Ringen auf seinen Kopf. Die Kugel schrammte jedoch zum Glück nur den Schädel, und nach einem verzweifelten Kampfe gelang es Mr. Long, seinem Bedränger zu entwischen und aus dem Zimmer zu entkommen, dessen Thür er hinter sich zuschlug, worauf er, um Hilfe rufend, nach der Straße eilte. Dort fand er jedoch zwei andere Banditen zu Pferde, die, mit Spencer-Büchsen (von hinten zu laden) und Pistolen bewaffnet, auf Alles schossen, was sich auf der Straße zeigte. Während dessen hatten Colburn und der dritte Räuber die beiden anderen im Banklokal anwesenden Personen bei dem geringsten Widerstand mit dem Tode bedroht und sich dann daran gemacht, die Bank zu plündern, von deren Einrichtung sie durch die früheren Besuche die genaueste Kenntniß hatten. In der Tageskasse befanden sich etwa 9000 Dollars in Papiergeld. Außerdem nahmen sie aus dem Kassengewölbe mehrere Säcke mit Gold und Silber und brachen alle Fächer auf, ließen aber Schuldscheine u. s. w., die zur Entdeckung führen konnten, liegen. Die Bürger von Russelville hatten sich unterdeß mit Allem, was zur Hand war, bewaffnet und rückten gegen die ausgestellten Posten; diese hielten aber mit ihren Büchsen die Menge in Schach, bis die Räuber im Innern ihr Werk ganz gethan hatten. Als ein Bewohner des Hauses, Mr. Owns, dasselbe durch die Hinterthür erreicht hatte und auf sie aus dem Fenster zu schießen begann, feuerten sie gegen ihn und verwundeten ihn, und erst, als die Menge sie zu umringen drohte, riefen sie nach ihren Gefährten. Diese hatten endlich ihr Werk gethan, stürzten mit den gefüllten Satteltaschen heraus, warfen sich auf die Pferde und die ganze Bande sprengte nun unter den schlecht gezielten Salven der Bürger, mitten durch diese hindurch, dem Ausgang der Stadt zu und auf und davon. Eine alsbald veranstaltete berittene Verfolgung hatte keinen Nutzen, da die Räuber ausgezeichnete Pferde ritten und bis an die Zähne bewaffnet waren, und man verlor in dem etwa 5 Meilen entfernten Walde alle Spur. Die einzige Nachricht, die man erhielt, lautete, daß die Bande die Louisville-Nashviller Eisenbahn überschritten hatte, — von da ab hört jede Spur auf. Die Kühnheit und das Glück, mit welchen dieser Ueberfall bei hellem Tage in einer bewohnten Stadt offen ausgeführt worden, haben in dem ganzen Staat großes Aufsehen erregt, obschon der Fall keineswegs vereinzelt dasteht.

Militärpflichtige Candidaten des Elementar-Schulamts, welche ihre Befähigung für das Schulamt in der vorschriftsmäßigen Prüfung nachgewiesen haben, genügen bis auf Weiteres ihrer Militärdienstpflicht bei den Fahnen des stehenden Heeres durch eine sechswöchentliche Uebung bei einem Infanterieregiment, treten dann zur Reserve und nach siebenjähriger Dienstzeit zur Landwehr über, in der sie die gesetzliche Dienstzeit wie jeder andere Wehrmann abzuleisten haben. Wird ein solcher Militärpflichtiger vor vollendetem 31sten Lebensjahre aus dem Schulamte für immer entlassen, so kann er zur Genügung der vollen Dienstpflicht im stehenden Heere nachträglich herangezogen werden. Die Entscheidung hierüber steht den Ersatzbehörden dritter Instanz zu. Bei Mobilmachungen können nur die Reclamationen einzeln stehender, wirklich unabkömmlicher Lehrer Berücksichtigung finden. Lehrer in den Städten gelten, weil vertretbar, unter allen Umständen als abkömmlich.

[Ersatz für Schuldhaft.] Die „Stettiner Oderztg." schreibt: Es ist nicht zu leugnen, daß es eine Klasse von Schuldnern giebt, bei denen bisher nicht die Vollstreckung der Schuldhaft, aber die Drohung und Erwartung derselben das einzig wirksame Mittel war, sie zur Zahlung zu bewegen. Nachdem nun die Schuldhaft aufgehoben ist, sehen sich die Geschäftsleute, welche vorzugsweise mit solchen Kunden zu thun haben, nach einem Ersatz für dieselbe um, und beabsichtigt eine große Zahl derselben, zu einer genossenschaftlichen Selbsthilfe zu greifen. Es ist die Bildung eines Vereins zur Wahrung der Interessen Gewerbetreibender im Werke, welcher es herbeiführen soll, daß alle seine Mitglieder durch Schaden, den Eines von ihnen erlitten hat, selbst vor Schaden gewarnt und behütet, und daß die böswilligen Zahler creditlos gemacht und gewissermaßen ausgehungert werden. Ein Schuldner, bei dem die Mobiliar-Execution fruchtlos ausgefallen ist, der den Manifestationseid leistet und sich zu keiner Zahlung versteht, wird von seinem Gläubiger dem Vereine angezeigt, sein Name wird in das schwarze Buch eingetragen, von dessen Inhalt sämmtliche Mitglieder Kenntniß erhalten, und bei keinem derselben wird „Graf Isolani, der böse Zahler," ferner Credit finden. Es steht zu erwarten, daß fast alle Gewerbetreibenden, welche direct mit den Consumenten zu thun haben, sich dem Verein anschließen, und dadurch möchte das Mittel allerdings noch wirksamer als die Schuldhaft werden.

Die Hand.

Historische Novelle aus Schlesiens Vorzeit von L. Habicht.

Fortsetzung.

Sie richtete jetzt ihre durchdringenden Augen auf den Eintretenden und frug bestimmt und forschend:

„Was solltest Du bei dem Herzog?"

„Rathpflegen über den neuen Feldzugsplan," entgegnete Georg mit ziemlicher Sicherheit, und doch nicht fest genug, um das schlaue Weib zu täuschen.

„Und das hieltet Ihr so geheim?" frug sie weiter inquirirend.

„Wir wollen den Münsterberger überraschen und damit in die Enge treiben!"

„So?! — und wenn ich jetzt Dich selbst in die Enge triebe?" frug die Croatin scharf, und ihr Auge ruhte durchbohrend auf Georg. „Glaubst Du mich zu täuschen? Ihr führt etwas ganz Anderes im Schilde!"

„Und wenn es wäre?" entgegnete Georg, der jetzt seinen kecken Trotz wiedergefunden hatte, nicht ohne Absicht.

„Dann würdest Du mir vertrauen, Georg!“ entgegnete die Vorsichtige schmeichelnd, die zu fühlen begann, daß sie ihm auf andere Weise beikommen müsse.

„Und wenn ich es nicht dürfte, Herzogin? wenn Boleslaus mir strenge Verschwiegenheit anbefohlen?“

„Ich bin sein Weib, die früh oder spät jedes Geheimniß von ihm doch erfährt, also vertraue mir, ich will nur Deine Ergebenheit gegen mich erproben.“

„Wie kannst Du daran zweifeln? fordere von mir, was Du willst und ich werde es thun, aber mein Wort gegen Boleslaus darf ich nicht brechen!“ entgegnete Georg, der damit nur seine Forderung höher schrauben wollte.

Das schlaue Weib schien ihn durchschaut zu haben, und entgegnete freundlich:

„Du willst Dir Deine Worte gut bezahlen lassen, nun wohl! — 50 Dukaten — machen die Dich sprechend?“

Er schüttelte bedenklich das Haupt.

„Sei kein Thor,“ drängte die Croatin, „ich weiß, Du brauchst fortwährend Geld, verschmähe nicht diese hübsche Quelle! — oder willst Du mehr? 100 Dukaten?“

Georg fühlte, daß er dennoch der Croatin nicht entgehen könne, ja sich dieselbe nicht zum Feinde machen dürfte, — 100 Dukaten waren doch eine sehr schöne Summe, und was lag denn an der ganzen Geschichte? Nichts! — Er hatte schon viel in seinem Leben geschwatzt, aber so gut waren ihm die Worte noch nicht bezahlt worden. Er willigte ein und trat geheimnißvoll zu ihr heran, um die früheren Begebnisse und seinen jetzigen Auftrag mitzutheilen.

Inmitten des Erzählens war er der Herzogin immer näher gerückt, kauerte zuletzt zu ihren Füßen, während die Herzogin sich, begierig lauschend, über ihn bückte, und ihr warmer Athem seine Stirne berührte.

Ihr Auge funkelte bei der Berichterstattung unheimlich, — diesen Knaben Margareths durfte sie nimmermehr in Boleslaus Hände lassen, dies mußte eine Theilung seiner Liebe herbeiführen und sie war viel zu herrschsüchtig, um nur eine Faser seines Herzens irgend einem anderen Wesen zu überlassen.

Der Sprößling der verhaßten Margareth sollte einst den Besitz des Herzogthums antreten, während sie selbst nicht alle Hoffnung aufgegeben, Boleslaus einen Erben zu schenken? Alles das genügte zu dem raschen Entschlusse, durchkreuzend in die Pläne Boleslaus einzugreifen.

Georg war mit seiner Erzählung zu Ende und blickte jetzt auf und in das über ihm ruhende, dunkle Auge der Herzogin. Er erschrak fast selbst über die Vertraulichkeit, zu der ihn sein flüsterndes Erzählen veranlaßt, und doch lag in der Erscheinung der vor ihm Sitzenden ein Zauber, dem er sich nicht zu entwinden vermochte.

„Und Du gehst jetzt den Auftrag auszuführen? — Wirst Du den Knaben finden?“ frug die Croatin.

„Ich muß!“ entgegnete dieser, „Boleslaus will es.“

„Was kümmert Dich Boleslaus,“ entgegnete die Croatin warm und beugte sich noch tiefer über Georg — „wenn ich Dich nun bäte, auf jeden Fall — allein zu kommen?“ — Ihr Auge ruhte mit einem eigenthümlichen Glanze auf dem schon halb Gefangenen.

„Ich kann es nicht!“ erwiderte sich halb aufraffend Georg.

„Du kannst es ohne Mühe!“ und der volle weiße Arm legte sich um seinen Nacken — „fordere was Du willst von mir — ich will Dich reich — königlich belohnen — aber tritt mir den Wurm in den Staub, wenn er noch lebt — nur bring' ihn nicht hierher!“

„Fordere Alles,“ das Wort zuckte dämonisch durch seine Brust, seine Augen blitzten in leidenschaftlichem Verlangen, die Brust hob sich und er erwiderte, sich selbst vergessend:

„Hab' ich Dich verstanden? — nein — Du hältst nicht Wort!“

„Zweifelst Du?“ sagte die Croatin feurig und drückte ihn mit leidenschaftlicher Gluth an ihr Herz, und einen Kuß auf seine Lippen pressend, flüsterte sie: „Dies ist mein Herzogswort, das ich nicht breche.“

Wie berauscht und entzückt versprach er mehr, als die Herzogin selbst gefordert, und schwur den Knaben aus dem Wege zu räumen, wo er ihn finde.

„Nun so gehe!“ sagte die Herzogin mit vielsagendem Lächeln, und entwand sich seiner Umarmung, „geh und hole Dir den Preis — 1000 Dukaten — nicht?“ —

„1000 Dukaten!“ entgegnete Georg lachend und entfernte sich, noch völlig in seine wilden, leidenschaftlichen Träume verloren, um seine Reise augenblicklich anzutreten.

Die Erzählung hatte alte Erinnerungen aufgefrischt, er besann sich der Hüttenbewohnerin und jubelte: „Alte Hexe, so hast Du doch nicht geschwindelt und Dein Prophetenwort wird dennoch wahr! Es ist doch wunderlich, daß ein solch' altes Dings mehr weiß, als ich mir je habe träumen lassen. — Gelingt mir nur der Streich, werde ich ihr Günstling, dann bin ich mehr als Graf. Boleslaus! — dann bin i ch — Herzog! —

5.

Ha, hämmere, Meister, ruhig fort,
Dein Feuer blinke licht und loh!
Wohl Dir, o Freund, ein einfach Streben
Genügt dir durch dies Menschenleben.

K. Mayer.

Georg wandte seine Schritte natürlich zur Alten, bei der ihm allein über den Sohn Margareth's Aufschluß werden konnte.

Er erschrak — die Hütte war zerfallen und zerstört — keine Spur eines menschlichen Wesens war darin.

Die Alte mußte todt sein, denn sonst würde sie sich schwerlich von ihrem Lieblingssitz getrennt haben. Wie schade, die Alte in ihrem zähen, verknöcherten Wesen hatte ein langes, gar nicht zu Ende zu bringendes Leben versprochen und ihm mit ihrem unverantwortlich schnellen Sterben einen schlechten Streich gespielt, denn damit war ihm jede Spur des Weiterforschens abgeschnitten.

Unmuthig ritt er hinweg, um wenigstens noch in der Gegend herumzuschweifen und den Schein zu retten.

Kurz vor Sprottau verlor zu seinem neuen Aerger sein Pferd ein Eisen und er war froh, gleich am Thore eine Schmiedewerkstatt zu erblicken.

Ein junges Mädchen stand an der Thür des stattlichen Hauses — die liebliche Erscheinung übte auf das für solche

Eindrücke ganz besonders empfängliche Herz Georgs sogleich ihren Zauber aus und er frug fröhlich: „Mein Kind, kannst Du mir nicht einen Arzt verschaffen für mein Pferd?“

„Nein, Herr! wir sind nur ehrliche Schmiedeleute!“

„Eben recht,“ entgegnete Georg, „mein Pferd hat ein Hufeisen verloren,“ und er schwang sich herunter, band das Pferd an einen der am Schmiedeständer hängenden Ringe und trat mit dem Mädchen, das ihn freundlich an zwei am Feuer stehende Gestalten wies, in die Werkstatt.

Der Eine, in dem wir Meister Baltzer wiedererkennen, war noch derselbe geblieben, kaum merklich gealtert, obwohl es jetzt beinahe ein tiefer Sechsziger sein mochte, nur hatte er jetzt eine stolzere, selbstbewußtere Haltung, seitdem ihm die ehrenwerthe Bürgerschaft seines männlichen, thatkräftigen Wesens und seiner tüchtigen Erfahrung wegen zum Rathsherrn ernannt.

In dem ihm zur Seite stehenden Gehülfen erkennen wir Ludwig, der hochaufgeschossen, ein kräftiger, hell um sich schauender Bursche geworden. In seiner ganzen Erscheinung lag etwas Edles, etwas über seine niedrige Stellung Hinausragendes, das selbst durch die unscheinbare Schmiedejacke hindurchschimmerte.

War schon Georg dieser etwas Apartes an sich habende Schmiedemeister aufgefallen, so sprang ihm der neben dem Meister stehende Ludwig noch lebhafter in's Auge.

Dieses feine, geistreiche Gesicht mußte er unbedingt schon gesehen, in diese blauen, schönen, fast schwärmerischen Augen geblickt haben. Er ging die ganze Reihe seiner bunten Erinnerungen durch, konnte aber zu keinem Resultat kommen, da hörte er den Schmied sagen: „Nun, Ludwig, dann frisch an's Werk.“

„Ludwig!“ der Name wurde zum Ariadnefaden, der ihn in dem verworrenen Labyrinth seines Gedächtnisses zurechtführte, und plötzlich schoß ihm der Gedanke auf:

„Ich hab's! diese Aehnlichkeit ist untrüglich, das ist Margareth's Sohn! — ich Thor! — wie konnte ich nur einen einzigen Augenblick im Finstern tappen? Doch ich muß der Sache auf den Grund kommen!“

Nachdem das Geschäft des Beschlagens zu Ende war, suchte er mit dem Schmied ein Gespräch anzuknüpfen, der davon geschmeichelt, gern darauf einging und den vornehmen Kunden in seine Stube nöthigte.

Er war so offen, so ehrlich gegen den Schmied, und sagte: „daß er ein Edler von Strehlen, im Dienst des Krieger Herzogs und sogar dessen Liebling sei,“ — erzählte von seinen Abenteuern, den Schicksalen seines Herzogs — und hatte sich bald mit ihm in recht unterhaltende Dinge hineingeplaudert und dadurch des Schmiedes Zuneigung gewonnen.

Das Töchterlein hörte dem feinen Herrn andächtig zu, während die Hausfrau, auf einen Wink des Schmieds, sich in der Küche zu schaffen machte, um dem Fremden einen Imbiß zu bereiten.

Georg frug dann, wie von ungefähr, nach dem Gehülfen des Schmieds und meinte:

„Ein frischer, gesunder Bursche, der einmal ein tüchtiger Kriegsmann werden wird!“

„Ja, das glaub' ich auch,“ entgegnete der Schmied, „es zieht ihn schon recht hinaus, aber er ist noch zu jung und mag warten.“

„Hm, was kann er hier verlieren, er muß sich draußen herumtummeln, das macht erst einen festen Kerl!“

„Wir wollen sehen,“ entgegnete Baltzer.

„Ach Gott,“ sagte die eben mit den Speisen hereintretende Hausfrau. „Sprich nur nicht wieder vom Kriege, Hermann, Du hast damit dem armen Ludwig ohnehin von Kindheit an den Kopf verdreht.“

„Aber Ludwig will Ritter werden und das ist prächtig!“ bemerkte das junge Mädchen.

„Von Kindheit auf, Meister? ist er Dein Sohn?“ frug Georg, „ich hielt ihn für Deinen Gesellen.“

„Nein, Herr, wir fanden ihn als kleines Kind in unserer Haide, und ich nahm ihn zu mir und hab' ihn groß gezogen.“

Nachdem nun einmal Ludwigs Geburtsverhältniß zur Sprache gekommen, hatte er kein Geheimniß mehr daraus zu machen.

„Und nie etwas über ihn gehört?“ frug Georg.

„Nie!“ — war die Antwort.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 5. bis 8 Juli.

Frau Oberforstmeister Gräfin v. Bouverot n. Begl. a. Frankfurt a. O. — Verw. Frau Oberstlieut. Grano daher. — Frau Gräfin Sprinzenstein n. Gesellsch., Frl. Kruhl a. Kochanietz. — Freifrau v. Czettritz=Neuhaus, geb. Gräfin Schweinitz, n. Begl. a. Kolbnitz. — Hr. Graf Rödern, Major a. D. a. Glogau. — Hr. v. Hoven, Major u. Rgutsbes. dah. — Hr. Zehe, Stadt-Sekr., n. Sohn a. Posen. — Verw. Frau Reg.=Rath Bernecker a. Birnbaum. — Hr. Mölle, Geh. Ober=Finanzrath a. Berlin. — Frau Apotheker Haak n. Frau Tochter a. Gr=Strehlitz. — Frau Oberstlieut. v. Busse, geb. v. Witowska, n. Fam. dah. — Frl. Alberti, Erzieherin a. Berlin. — Hr A. Bach, Kfm. aus Breslau. — Hr. Hausleutner, Bürgermstr., n. Frau a. Rawicz. — Frau v. Rosenberg=Lipinsky, geb. Gräfin v. Zettwitz aus Charlottenburg. — Hr Pilla, Inspector, n Frau a. Breslau. Hr. Groß, Kr.=G.=Rath a. Posen. — Hr. Greiser, Post=Exp. a. Berlin. — Hr. v. Gädecke, Hauptm. a. D., n. Frau u. Frl. Tochter dah — Frau Kaufm. Badewitz a. Trebnitz. — Hr. J. Schotte, Kfm. a. Neustadt. — Hr. Messon, Gerberm., n. Neffen a. Berlinchen. — Hr. Hardell, Bahncontrol. b. d. Ostbahn aus Bromberg. — Wittfr. Philipp n. Begl. a. Breslau. — Wittfr. Scholz a. Lindenbusch. — Hr. Pohl, Superintend. a. Stüblau. — Hr. Krause, Cantor u. Lehrer, n. Fam. a. Charlottenburg. — Frau Rent. Rudert n. Begl. dah. — Hr. Sorge, Hoflief. u Bäckermstr., n. Begl. dah. — Frau Fleischerm. Glücksmann n. Begl. a. Breslau. — Hr. Wittig, Betriebs=Sekr. a. Berlin. — Hr. Nagel, Locomotivführer dah. — Hr. Abel, desgl., dah. — Frau Rechn.=Rath Hoffmann n. Fam. dah. — Hr. Jänsch, Oberstlieut. a. D, n. Frl. Tochter a. Breslau. — Frau O.=L.=G.=Rath Braun m. Fräul. Müller a. Posen. — Hr. Schittler, Stadtältester a. Löwenberg. — Frl. Dietrich dah. — Hr. Blöns, Architect a. Berlin. — Hr. E. Behrndt a. Neu=Ruppin. — Hr. Katiner, Kfm. a. Breslau. — Hr. Zucker, Kreisrichter u. Lieut. a. D., n. Begl. a. Strehlen. — Hr. Kindler, Kfm. a Naumburg a. O. — Verw. Frau Oberstlieut. Zierold a. Berlin. — Hr. Lange, Factor in der Königl. Staatsdruckerei dah. — Herr Rau, Geh. Reg.=Rath, n. Frau a. Breslau. — Hr. Rakowiez,

Lehrer a. Posen. — Hr. Würzburg, Holzhof-Verw. a. Hennersdorf. — Hr Johanning, Restaurat., n. Frau a. Breslau. — Hr Schmidt, Königl. Bank-Kassend. dah. — Hr. Behrend Kgl. Gestütswärt a. Neustadt a. d. Dosse. — Hr. M. Wassermann, Kfm., n Tochter a. Posen. — Hr. Borkart, Fleischer, n. Frau a. Langenbielau. — Hr. Böhm, Locomotivführer a. Breslau — Hr. Suckanek, Steuerbeamt. a. Gr.-Strehlitz. — Hr. K. Juretschke a. Hennerwitz. — Frau Mischke aus Breslau — Herr Blaschke, Grenzauff. a. Step-nitz. — Hr. Reich, Geh Kanzl.-Rath, n. Frau a. Berlin. — Hr. Dr. Luchterhandt, Oberlehrer dah. — Hr. Pleßner, Rent. dah. — Frau Dr. Bergson dah. — Frau Hofrath Zisch a. Breslau. — Hr. C. Trier, Kaufm aus Sprottau. — Hr. Püschel, Lieut. im 2. Brandenb. Gren.-Reg. a. Crossen. — Frau Banquier Kroner n. Fam. a. Berlin. — Hr. Prieß, Rent. a. Görlitz. — Hr. Lopsky, Gutsbes. a. Breslau. — Hr. E. G. Greiner, Kfm. a. Berlin. — Frau Kaufm Cohn dah. — Frau Oberl. Groh n. Frl. Tochter dah — Hr. Colberg, Kgl Domsänger u. Gesanglehrer dah. — Hr Moritz, Rent. dah. — Hr. Wallroth, Magistr.-Sekret., n. Frau dah. — Frau Zenkowski dah — Hr Braun, Tuchmacherm. dah. — Hr. Fiedler, Apothek. a. Posen. — Hr. Scheibel, Postexped a. Grünberg. — Hr Wabels, Prinzl. Diener a Berlin. — Hr. Hatscher, Fabrik, n. Tochter a. Breslau. — Hr. Tschöpe, Rent. a Liegnitz. — Frau Kfm. Hirsch a. Berlin. — Verw. Fran Kaufm. Finger a. Halle. — Frau Graveur Runschke n. Sohn u. Tochter a. Breslau. — Frau Lotterie-Einnehm Steuer n. Frl. Tochter dah. — Hr. L Schau, Kfm., n Fam. a. Grünberg. — Hr Richelot, Landw. a. Tilsit. — Hr. Kieß, Stadtältester a. Sprottau. — Hr Göschen, Hauptm. a. D. a. Görlitz. — Hr. Kummer, Kgl. Pr. Steuer-Rath a. D. a Leipzig. — Hr. Göhlia, Tuchfabrik a. Rawicz. — Frau Koberne dah. — Elis. Schmidt a. Klipphausen — Hr. Lietomierski a. Posen. — Hr. G. Geistert a. Striegau. — Hr. E. Tempel n. Tante a. Czenstochau — Hr. Tschierschke, Catastr.-Control., n. Frau u Sohn a Bunzlau. — Hr. W. Weist a. Beuthengrund. — Frau Dr. Biefel a. Leobschütz. — Frau Rector Menzel m. Tochter a. Bunzlau. — Hr. Dr. Gladisch, Gymnas.-Dir, m. Frau u. Frl Tochter a. Krotoschin. — Hr. Dr. Schönbeck, Oberlehrer, n. Frau aus Bromberg. — Verw. Frau Förster Otto a. Maiwaldau. — Frau Kfm. Grützner a Breslau. — Frau Kfm. Ducius dah. — Hr. Frischer, Schuhm. a. Berlin. — Frau Jungnickel a. Grünberg. — Frl. E. Weinberg, Modistin a. Breslau — Hr. R. Jäschke, Kfm., n. Frau u. Tochter dah. — Hr. J. Arnholz, Kfm. aus Stargard. — Hr. Atzler, Realschullehrer a. Grünberg. — Frau Gastw. Generich a. Breslau. — Frau Bäckerm Schaumberger dah. — Hr. C. F. Rasenack, Kfm. a. Berlin — Hr. Günzel, Gutsbes., n. Frau a. Camperu. — Frl. Putzmann a. Breslau. — Hr. Korndorff, Rittmeister i. 24 Landw.-Reg. a. Brandenburg.

Brunnen- und Bade-Liste von Flinsberg.

Vom 27. Juni bis 4. Juli

Frau Eisenb.-Haupt Kassirer Anna Schüler a Görlitz. — Frau Kfm. Amalie Bredner dah — Frau Töpfermstr. Knauer aus Naumburg a Q. — Frau Baronin v. Senden m Frl. Tochter u. Gouvernante a. Berlin — Der Kgl. Stadt-Ger.-Rath Hr. Weymann m. Frau Gemahlin u. Söhnchen dah. — Frau Geheimrath Mestag m. Frl. Tochter dah. — Frau Pastor Schade geb. Heindorf a. Saabor b. Grünberg. — Frau Gräfin Potworowska m. Nichte, Frl. v. Schlichting, u Begl. a. Berlin. — Hr. Reg.-Rath Michaelis m. Fam. a. Frankfurt a. O. — Frl. Alberti a. Berlin. — Frl. Herbig dah. — Frau Kr.-Ger.-Dir. Cramer m. Fam. a. Grünberg. — Frau Hausbes. Anders mit Fam. a. Breslau. — Frau Minna Pohl a. Berlin. — Frau Ober-Postrath Ehrt m. Frl. Tochter a. Leipzig. — Frau Ren… Rühl m. Frl. Tochter a. Berlin. — Ihre Excellenz Frau Ge… neralin v. Dedenroth m. Frl. Tochter dah. — Frau Gutsbesi… Henriette Patting m. Frl. Tocher a. Ullersdorf b. Goldberg. Madame Rehfeld a. Görlitz. — Frau Kfm. Mohr m. Fam. Löwenberg. — Frau v. Oertzen m. Frll Töchtern a. Crob… b. Reichenbach O. L. — Frau Bildhauer Gebhard a. Görl… — Frau Amtmann Spiegel m. Fam. a Schloß Sommerf… — Hr. Chorinspector Reinicke m. Fam. a. Berlin. — Der K… General-Major z. D. Hr. v. Brause m Frll. Töchtern dah. Frau Lehrer Alwine Kösler m Frl. Tochter a. Liegnitz. — Fr… Lehrer Neumann m. Frl. Tochter a. Parchwitz. — Frl. Hed… Gleich a. Breslau. — Frau Oberamtm. Lichtenstein dah. — Eisenb.-Dir. Dolon m. Frau Gemahlin u. Fam. a. Berlin. Frau Apotheker Struwe a. Görlitz. — Frau Professor Meß… a. Berlin.

Ziehungsliste der Königl. Preuß. Klassen-Lotter…

enthaltend die höheren Gewinne bis inclusive 200 Thlr.

Wir geben die gezogenen Nummern, wegen Mangel an Raum mit Auss… der kleinern Gewinne, nach dem Staatsanzeiger.

1. Klasse 138. Klassen-Lotterie.

Ziehung vom 9. Juli.

1 Hauptgewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 31105.
1 Gewinn zu 1200 Thlr. auf Nr. 60666.
2 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1119 40583.
2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 77412 82704.

Nebst zwei Beilagen.

Erste Beilage zu Nr. 57 des Boten aus dem Riesengebirge.

15. Juli 1868.

Neumarkt, 13. Juli 1868.

Da der schönen Feier bei Errichtung des Denkmals zu Ehren des Herrn Grafen Bismarck schon in voriger Nummer des Boten, wenn auch nur kurz, erwähnt worden ist, theile ich Ihnen noch folgendes Andere mit: In Stelle des am 19. Januar verstorbenen 82jährigen Kantors Gruß an hiesiger evangelischer Kirche ist der seit 9 Jahren hier angestellte Lehrer Metzner gewählt und am 21. v. M. feierlich in sein Amt durch Herrn Pastor prim. Dr. Hübner eingeführt worden. Für die nun vakant gewordene Lehrerstelle ist der Lehrer Friebel aus Fischbach gewählt worden und steht dessen Eintreffen nach den Erndteferien zu erwarten, ebenso zu dieser Zeit die Uebernahme des Rektorats an unserer evangelischen Stadtschule seitens des Herrn Rektor Schröter aus Münsterberg, welcher zum Nachfolger des als Pastor nach Herrnstadt bereits von hier abgegangenen früheren Herrn Rektor Besig vom Magistrat gewählt worden ist. Den Unterricht in der Rektorklasse (Selecta) ertheilt jetzt Herr Candidat Wolbe von hier.

Gestern unternahm unsere evangelische Schule (9 Klassen) ihren üblichen Spaziergang nach „Eichvorwerk", wo unter Leitung der Herren Lehrer wieder verschiedene Spiele ausgeführt wurden. Der Aus- und Einzug erfolgte mit wehenden Fahnen, Musik und Trommelschlag. Leider war die Witterung nicht günstig, es störte ein Regenschauer. — Ein in unserem beliebten Specht'schen Garten „Sanssouci" am 3. d. arrangirtes Konzert mit Illumination fiel des Regens wegen aus, dagegen hatte Sonntags vorher auf unserem Oberringe eine recht hübsche patriotische Feier zu Ehren der glorreichen Schlachtentage stattgefunden; 120 Turnerknaben machten mit bunten Stablaternen verschiedene turnerische Evolutionen, welchen Gesang und Lebehochs auf Se. Maj. den König und den Kronprinzen folgten. — In nächster Stadtverordneten-Sitzung, den 10. d., soll u. A. über die zwei Anträge des Magistrats betreffs der Einführung einer Schulsteuer und Erhöhung der Lehrergehälter berathen resp. Beschluß gefaßt werden. — Das Mähen des Roggens hat vorige Woche hier bereits begonnen und steht, wenn Alles gut eingebracht wird, eine sehr günstige Erndte in Aussicht. Der Raps hat ebenfalls eine gute Mittelerndte ergeben. Es ist seit gestern Regenwetter eingetreten und sind auf heutigem Wochenmarkte die Getreidepreise um einige Sgr. in die Höhe gegangen; es wurde bezahlt: für den Scheffel Weizen 102—107 Sgr., Roggen 65—68 Sgr., Gerste 56—58 Sgr., Hafer 35—38 Sgr.

Familien-Angelegenheiten

8664.

Todes Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief den 8. d. mein ältester Sohn, der Mühlenbesitzer **Karl Patting** zu Jannowitz, in einem Alter von 32 Jahren, was ich hiermit allen lieben Verwandten und Freunden, um stille Theilnahme bittend, ergebenst anzeige.

Patting, Mühlenbesitzer in Willenberg bei Schönau.

8632. Verwandten und Bekannten hiermit die schmerzliche Anzeige, daß unser guter Gatte und Vater, der Gastwirth **Friedrich Gläser** in Seiffersdorf, den 8. Juli an Brustleiden entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

8601.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief sanft im Herrn zu einem bessern Leben, Sonnabend den 4. Juli c., Nachmittags 3/4 2 Uhr, nach schweren Leiden an Herzerweiterung, gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten, unser einziger, innigstgeliebter Sohn und Bruder, der

Junggesell **August Neumann,**

in dem jugendlichen Alter von 22 Jahren.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies allen lieben Verwandten und Freunden ergebenst an:

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Der gew. Stellenbesitzer **Carl Neumann** und Frau, als Eltern.

Ernestine Neumann, als Schwester.

Falkenhain, den 9. Juli 1868.

△ z. d. 3. F. 18. VII. 5. Rec. u. Instr. △ III.

Theater in Warmbrunn.

Donnerstag den 16. Juli. **Vorletztes Gastspiel** des Herrn **Robert Guthery** nebst **Frau.** Zum ersten Male: **Das Testament des Onkels.** Lustspiel in 4 Akten.

Freitag den 17. Juli. **Spielt nicht mit dem Feuer.** Lustspiel in 3 Akten. Hierauf zum vorletzten Male: **Kalospintechromokrene** (Schön-Funken-Farben-Quelle), oder: **Die Crystall-Grotte der Najaden** in 2 Abtheilungen. (8739) **E. Georgi.**

Königs- u. Verfassungstreuer Verein.

Versammlung am Freitag den 24. Juli c., Nachmittags 7 Uhr, in der Brauerei zu Buschvorwerk.

Schmiedeberg, den 12. Juli 1868. 8740.

Der Vereins-Vorstand.

8623. **Missionsfest in Deutmannsdorf.**

Montag, den 20. Juli: Rüstgottesdienst Abends 8 Uhr, Predigt: Pastor Hartmann aus Peterwitz bei Saarau.

Dienstag, den 21. Juli: Festgottesdienst früh 9 Uhr. Ansprache: Missions-Director Dr. Wangemann; Predigt: Dr. Schian; Bericht: der Ortspfarrer.

Nachmittag: Feier, wenn möglich, im Freien.

Kommt, schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist!

Ueberschär, Superintendent.

Berichtigung.

Die Anzeige des Schlossermstr. Hrn. Maiwald in Schönau, Leinsaamen-Offerte, ist nur durch ein Versehen der Druckerei in die vorletzte No. des Boten gekommen.

Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

8464. **Bekanntmachung.**

Die in Gemäßheit des § 20 der Städteordnung vom 30. Nov. 1853 berichtigte Liste der stimmfähigen Bürger hiesiger Stadt wird vom 15ten bis 30sten d. M. in unserer Registratur zur Einsicht ausliegen.

Während dieser Zeit kann jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit der Liste Einwendungen bei uns erheben.

Hirschberg, den 8. Juli 1868.

Der Magistrat.

4800. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Buchdrucker Karl Maiwald gehörige Grundstück No. 240 hierselbst, abgeschätzt auf 1986 rtl. 18 sgr. 4 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 17. September 1868, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 7. April 1868.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

4801. **Nothwendiger Verkauf.**

Das den Kirstein'schen Erben gehörige Grundstück No. 170 hierselbst, abgeschätzt auf 5675 rtl. 20 sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll **am 15. October 1868, Vormittags 11 Uhr,** an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-Richter Dr. Bartsch im Parteienzimmer No. 1 subhastirt werden.

Die unbekannten Real-Prätendenten werden aufgefordert, sich zur Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Juwelier **Wilhelm Bergmann** von Warmbrunn, resp. dessen Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 7. April 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

5875 **Bekanntmachung.**

Die bevorstehende Theilung des Nachlasses des am 29. August 1866 zu Arnsdorf bei Schmiedeberg verstorbenen Rentiers Bartholomäus Kaufmann wird mit Bezug auf § 137 ff. Tit. 17 Thl. I. Allgem. Land-Recht hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Schmiedeberg, den 5. Mai 1868.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.

8612 **Vacante Lehrerstelle.**

An der hiesigen evangelischen Elementarschule ist eine mit 220 rtl. dotirte Lehrerstelle zu besetzen.

Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungen recht bald und spätestens innerhalb 14 Tagen an uns einreichen.

Freiburg i/Schl., den 9. Juli 1868.

Der Magistrat.

Auktionen.

Donnerstag den **16. Juli c., von früh 9½ Uhr ab,** werde ich in meinem Auktions-Lokale, Langgassen-Ecke:

verschied. Möbel, Regale, 1 Schlafsopha, 1 großen Trimeaux-Spiegel, 1 Billard nebst sämmtlichem Zubehör, 2 große Schaukasten, 1 homöopathische Apotheke, 1 Electrisirmaschine, 1 Selterwassermaschine und verschiedene Gegenstände meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Hirschberg. **Fr. Hartwig,** Auctions-Comm.

8639. **Auction.**

Sonnabend den 18. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden die **Halmfrüchte** von circa **15 Morg. Korn** und **3 Morg. Weizen** meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Seifershau, den 10. Juli 1868. **Hornig,** Bauer.

8603. **Sonnabend den 18. d. M., von Nachmittag 1 Uhr an,** werden die Nachlaßsachen des verstorbenen Bauerauszügler, gewes. Ortsrichter rc., **Gottfried Brauner,** der hiesigen Brauerei gegen baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Södrich, den 9. Juli 1868.

Sofort nach Beendigung des Verkaufs der vorstehenden Sachen wird die Auktion von Wirthschafts-Utensilien, als: Wagen, Pflüge rc., eine Quantität altes Bauholz u. s. w. fortgesetzt.

Das Orts-Gericht.

8490 **Auktion!**

Sonnabend den 18. Juli, von Vormittags 10 Uhr ab, werde ich in meinem Bauergute Nr. 70 circa 80 Stück Schaafe öffentlich an den Bestbietenden versteigern lassen und lade ich hierdurch Kauflustige ergebenst ein.

Spiller M/A., den 8. Juli 1868. G. Hoffmann.

8688 **Auktions-Anzeige.**

Im Auftrage der Königl. Kreis-Gerichts-Kommission Hermsdorf u/K. werden

am 21. Juli c., Nachmittags 2 Uhr,

in der Gerberei Nr. 25 zu Kaiserswaldau

25 Stück Kuhleder, taxirt 175 rtl.

30 Stück in der Lohe liegende Kalbfelle, taxirt 60 rtl.

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Kaiserswaldau, den 10. Juli 1868.

Das Orts-Gericht.

8649. **Auktion.**

Am 18. Juli c., Vormittags von 9 Uhr ab, werden 3 Sophas, 1 Damenschreibtisch, 1 Nähtisch, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle, 1 Spiegel, 1 Kommode mit Auffatz, 1 Gebett Betten, 2 Bilder, 8 Sack Weizen, verschiedene Wirthschaftsgegenstände, 1 Partie Stämme Holz, Reißig rc. gegen gleich baare Bezahlung in der „großen Mühle" bei Greiffenberg versteigert.

Wiedner, gerichtl. Auktions-Kommissar.

8673. **Holz-Auktion.**

Auf Mochauer Reviere sollen Montag am 20. Juli an Ort und Stelle

100 Stück Eichen,
40 „ Birken und
30 Schock Abraumreißig

öffentlich verkauft werden.

Versammlung früh 9 Uhr im Gasthofe zu Mochau.

Mochau, den 11. Juli 1868.

Großherzoglich Oldenburg'sche Forst-Verwaltung.

8674. **Holz-Auktion.**

Auf Reichwaldauer Revier sollen Donnerstag am 23. Juli von früh 9 Uhr an, Forstort Wolfsgraben,

40 Schock Eichen-Schälholz

öffentlich verkauft werden.

Mochau, den 11. Juli 1868.

Großherzoglich Oldenburg'sche Forst-Verwaltung.

Anzeigen vermischten Inhalts.

8718 **5 Thaler Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, der mir das ganz erbärmliche, gemeine Subject so anzeigt, daß ich es gerichtlich belangen kann, das gegen meine Tochter „Marie" ehrverletzende Redensarten verbreitet. Du obengenanntes lass' Dir's sagen: „Die schlechtesten Früchte sind es nicht, an denen die Wespen nagen."

Verwittwete **Töpler** in Ober-Herischdorf.

Dem Sieg für 1866, der **Königgrätzer Schlacht**,
Werde Gott zur Ehr', Ihm ein Te deum laudamus gebr[acht]
Was tönt von der Erde in den Himmel weit,
Jetzt, immerdar, ja in alle Ewigkeit!
Der Herr ist es wohl werth,
Daß sein Nam' so hoch geehrt,
Von Preußens Kindern allesammt,
Und einst im himmlisch ewigen Vaterland!

Avis für die geehrte Damenwelt Hirschbergs!

8544. Um einem längst gefühlten Bedürfniß abzuhelfen und meinen werthen Kunden Bequemlichkeit und Erleichterung zu verschaffen, habe ich mich der schwierigen Aufgabe unterzogen, **mit meinem Putzgeschäft** ein

Atelier zur Anfertigung von Damen-Garderobe

zu verbinden. Eine im **Maaßnehmen** und **Zuschneiden nach neuester Methode tüchtig geübte Directrice,** die in **größeren Geschäften Breslau's gearbeitet,** habe ich engagirt, ebenso für **Anschaffung guter Maschinen** und **Arbeitskräfte** gesorgt, so daß ich alle Aufträge in schnellster, geschmackvollster und billigster Weise ausführen kann.

Indem ich dieses, nur im Interesse der geehrten Damen ins Leben gerufene Unternehmen geneigter Beachtung bestens empfehle, bemerke ich gleichzeitig, daß dasselbe am 1. August in Kraft tritt.

Emanuel Stroheim,
äußere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Tielsch, vis-à-vis den drei Bergen.

8471.

Avis!

Für mein hierorts bestehendes **Bank- und Wechsel-Geschäft,** speciell für Ein- und Verkauf von Pfandbriefen, Rentenbriefen, Staats- u. anderen Werthpapieren, nimmt für Goldberg und Umgegend Hr. Kaufmann **W. Radisch in Goldberg** Aufträge entgegen, deren prompteste und reellste Erledigung hiermit zugesichert wird.

Liegnitz im Juni 1868. ***L. Warschauer.***
Bank- & Wechsel-Geschäft. Ring Nr. 3.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige des Hrn. ***L. Warschauer*** in **Liegnitz,** halte ich mich zur Vermittelung aller **Bank- und Wechsel-Geschäfte,** unter Zusicherung schnellster und promptester Bedienung mit dem Bemerken bestens empfohlen, daß ich Extra-Provisionen niemals berechne.

Goldberg im Juni 1868. Hochachtungsvoll
W. Radisch.

Regelmäßig jeden Donnerstag bin ich in Lauterseiffen von ½3 bis ½4 Uhr beim Gärtner Herrn Schröter, in Hartliebsdorf von 4 bis 5 Uhr Nachmittag beim Händler Herrn Gutbier zu sprechen. Dr. Schroeder, Löwenberg. prakt. Arzt. 8620

„Gehör." In Folge des übersandten Doppelfläschchen Ohröls gegen Schwerhörigkeit, Sausen ꝛc. fühle ich mich gedrungen, Ihnen von der ausgezeichneten Wirkung bei mir Nachricht zu geben. Dies eine Fläschchen hat mein Gehör fast völlig in 4 Wochen wieder hergestellt; da es nur kaum fühlbar noch saust im Ohre, bitte ich noch um 1 Fl. ꝛc.

Steuereinnehmer Dockhorn, Gräfenstuhl bei Mannsfeld.

Adresse: **Apotheke Neugersdorf,** Sachsen, wo man viele dankbare Schreiben mit dem Oele erhält. ½ Fl. 10, ¹⁄₁ Fl. 20 Sgr. 8646.

8663. **Empfehlung.**

Wir Unterzeichnete waren dieses Jahr mit unseren Feldfrüchten in der allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft „**Union**" bei Herrn **Blasius** in Schönau versichert, in Folge der uns gewordenen Entschädigung, für den am Mittwoch nach Pfingsten uns betroffenen Hagelschaden, erlauben wir uns, alle Landwirthe auf vorgenannte Versicherungs-Gesellschaft aufmerksam zu machen, indem wir von derselben nur reell bedient und zu unserer größten Zufriedenheit entschädigt worden sind und können diese Versicherung Jedem anempfehlen.

Klein-Helmsdorf im Juni 1868.

Michael Grun, Bauergutsbesitzer,
Joseph Grun, Bauergutsbesitzer.

8654. **Warnung.**

Hiermit warne ich Jedermann, meinem Sohne August Kügler etwas auf mich zu borgen, indem ich nichts mehr für denselben zahle.

Christian Kügler zu Nieder-Würgsdorf.

8656. Die gegen den Hausbesitzer Gottlieb Rudolph in No. 81 hierselbst ausgesprochene Beschuldigung nehme ich als unwahr zurück, leiste Abbitte und warne vor Weiterverbreitung derselben.

Friedeberg a. Q., den 11. Juli 1868.

Traugott Reinhardt.

8734. Ein viele Meilen weit donnerndes schallendes Hoch dem Scholtiseibesitzer Herrn **Ernst John** unter der Heinrichs-Burg zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Breslau, den 14. Juli 1868.

Die vier Herren aus der „Wallhalla."

8277. Meinen Wohnungswechsel vom untern Boberberg nach der Schulgasse No. 9 im Laden erlaube mir ergebenst anzuzeigen. Kristeller, früher unterm Boberberg, jetzt Schulgasse No. 9 im Laden.

Verkaufs-Anzeigen.

8563. **Umzugshalber** ist in **Bad Warmbrunn** ein vor 3 Jahren neu gebautes massives Haus sofort zu verkaufen. Preis 3500 rtl. Anzahlung nach Uebereinkunft. Versichert mit 4000 rtl. Gelaß 6 herrschaftlich tapezirte Zimmer, 1 Kabinet, 4 Kammern, Boden, Küche, Keller, ein kleiner Garten mit Aussicht, 2 Holzställe, 1 Waschstall.

Zu erfragen in der Expedition des Boten.

8671. Ein **Bauergut** bei Goldberg, mit 90 Morgen Acker und Wiesen, ist preiswürdig, mit vollständiger Erndte und allem zur Bewirthschaftung erforderlichen lebenden und todten Inventarium zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch

Wittwe Steinbrich, Nieder-Mühle zu Goldberg.

8325. **Ein Freigut,**

zwischen Waldenburg und Schweidnitz, ca. 120 M. Areal, wovon 90 M. Acker, 23 M. Wiese, 7 M. Busch, Gebäude ¾ massiv, mit herrschaftlicher Wohnung, massivem Nebenhaus und rentabler Brettschneidemühle, ist mit, auch ohne letztere bei 6000 Thlr. Anzahlung preiswürdig zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt freundlichst Herr Ernst Neumann in Hirschberg, Mühlgrabenstraße Nr. 28.

8618. Ein **Gasthof** mit Kaufmannsladen, Tanzsaal, Kegelbahn und Garten, geräumiger Stallung, c. 30 Mrg. guten Acker, Scheune, die Gebäude massiv, am Marktplatz gelegen, ist bei einer Anzahlung von 3000 rtl. baldigst zu verkaufen. Das Nähere in der Expedition des Boten.

8616 **Haus-Verkauf.**

Ein im besten Bauzustande 2stöckiges Haus mit 4 Stuben, großem Boden, 3 Gewölben, 1 großen Keller, Stallung, 11½ Scheffel Breslauermaaß Acker, in einem großen Dorfe neben der evangel. Kirche, 1 Meile von der Kreisstadt entfernt, steht bei einer Anzahlung von ohngefähr 1500 rtl. mit oder ohne Erndte baldigst zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfrage unter Chiffre **A. R.** poste restante Pilgramsdorf (Poststation).

8669. Ein neugebautes massives **Haus** mit etwas Acker und einem Garten, in Ober-Reppersdorf gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfahren beim Schuhmachermeister Strietzel.

8658. Ein massivgebautes **Wirthshaus** nahe bei der Stadt Goldberg, mit Tanzsaal, Kegelbahn, einem Obstgarten und 3 Scheffel Acker, ist sofort zu verkaufen. Näheres ertheilt der Gastwirth Herr Hensel in den 3 Mohren zu Goldberg.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum **augenblicklichen** Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle,** à Hülse 2½ Sgr.

Alexander Mörsch in Hirschberg in Schl.
143. **Adelbert Weist** in Schönau.

Buchhandlung=Verkauf.

Meine hohen Jahre veranlassen mich, meine seit 34 Jahren hier bestehende **Buch=, Kunst=, Musikalien=, Antiquar=, Schreib=** und **Zeichnenmaterialien=Handlung**, mit einigen zu dem Geschäft passenden **lucrativen Nebenbranchen** unter vortheilhaften Bedingungen, im Ganzen oder getheilt, billig zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren ein Näheres durch den Buchhändler **A. Waldow** in **Hirschberg**. 8712.

Ein Haus,

in Hirschberg, in der Vorstadt, zu jedem Betriebe gut gelegen, enthaltend 4 Stuben, Verkaufsladen, Stallung, nebst einigem dazu gehörigem Grundstück, auch geeignet für Betriebe, wo Feuerwerkstatt nöthig, weiset zum baldigen Verkauf nach
8651. **E. Klenner**, Hirschberg, Breslauer Hof.

Mühlen=Verkauf.

Durch den plötzlichen Tod meines Mannes sehe ich mich veranlaßt, meine beiden **Mühlen** sofort zu verkaufen, und zwar:

1., die zu Porschütz, Kreis Gr.=Glogau, gelegene dreigängige **Wassermühle** mit anhaltender Wasserkraft und ca. 90 Morg. gutem Boden;

2., die zu Kaschewen, Kreis Wohlau, gelegene **Windmühle** mit ganz massiven Gebäuden und 50 Morgen gutem Acker.

Porschütz bei Gramschütz.
8424. **A. Tschache.**

8710. Ein **Haus** in einem großen Dorfe, mit 1 Morgen Obst= und Grasegarten, ist bei einer Anzahlung von 300 rtl. zu verkaufen; selbiges ist eine Stunde von Hirschberg entfernt und würde ein Böttcher oder Korbmacher seine Rechnung finden. Auskunft bei

Eduard Thater in Hirschberg.

8617. Eine **Wassermühle** mit rentabler Schankwirthschaft in einem großen Kirchdorfe, woselbst auch die Bäckerei stark betrieben worden, ist nebst Grundstück wegen Uebernahme eines andern Geschäfts sofort zu verkaufen. Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten a. d. R.

8680. Ein gutes rentirendes **Spezereigeschäft**, in einer angenehmen Gebirgsstadt belegen, soll Familienverhältnisse halber verkauft werden, und sind dazu 8 — 900 Thlr. baar erforderlich. — Ernstlichen Käufern wird Herr Aug. Völkel in Schmiedeberg in Schlesien weitere Mittheilungen machen.

8699. Ich weise zum Verkauf eine rentenfreie **Stelle** nach von circa 40 Scheffel Acker. Die Gebäude sind im besten Zustande, sowie todtes und lebendes Inventar. — 2000 Thlr. können fest darauf stehen bleiben.
Langenau bei Lähn. Duchlitz, Tischlermeister.

8733.
Hausverkauf.

Mein hierorts an der Promenade No. 15 belegenes, vor 4 Jahren neu erbautes, herrschaftlich eingerichtetes Haus nebst Hinterhaus und Garten bin ich Willens zu verkaufen.
Hirschberg. **J. K. Maiwald**, Maurerpolir.

8689. Das **Bauergut** No. 17 zu Johnsdorf Kreis Schönau ist mit lebendem und todtem Inventarium zu verkaufen. Zahlung nach Uebereinkommen. Näheres beim Eigenthümer.

8741. Eine **Freistelle** im Liegnitzer Kreise, mit 18 Morgen Weizenboden, guten Gebäuden, vollständiger Ernte und Inventarium, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres bei
H. Hilbig, Mittelstraße 42 in Liegnitz.

8706. Ein schön gelegenes Restgut mit ca. 40 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen, gutem Inventarium und Gebäulichkeiten, ist baldigst zu verkaufen.
Das Nähere ist zu erfahren in Wüste=Giersdorf, Kr. Waldenburg, im Gute No. 22.

8647.
Haus = Verkauf.

Wegen Altersschwäche des Besitzers ist ein in einem sehr großen Dorfe, nahe einem großen Dominium gelegenes 2stöckiges Haus nebst 8 Morgen Acker, halber Ernte, worinnen seit 40 Jahren ein schwunghaftes Sattler= und Riemer=Geschäft betrieben worden ist, sofort zu verkaufen. Preis 2200 rtl., Anzahlung 1000 rtl. Nähere Auskunft ertheilt
E. G. Eckardt in Waldau O/L.

Haus=Verkauf.

Ein **Haus** in gesunder und bester Lage an der Promenade in Liegnitz ist Verhältnisse halber unter günstigen Bedingungen bei festem Hypothekenstand und mäßiger Anzahlung preiswerth zu verkaufen.

Das vor 5 Jahren neu und gut erbaute Wohnhaus hat bei 11 Fenster Front, Hochparterre, zwei Stockwerke, hohen Doppelboden und gute geräumige Keller, die stets als Weinlager vermiethet waren; zu ihm gehört ferner ein einstöckiges Hinterhaus an der Breslauer Straße mit Schankgerechtigkeit, ein einstöckiges bewohntes Gartenhaus (massiv), Stallung für 5 Pferde, Schuppen 2c., sowie ein großer Gemüse= und ein Blumengarten.

Seiner geschützten Lage und der schönen Zimmer wegen eignet sich das Haus sehr gut zu Wohnungen (die jetzt so wie stets vermiethet sind), als auch seiner Geräumigkeit und günstigen Lage wegen zu jeder Fabrikanlage.

Selbstkäufer erhalten nähere Auskunft auf frankirte Anfragen unter H. A. No. 25 poste restante Anhalter Bahnhof Berlin. 8622.

8679.
Guts = Verkauf.

Wegen Familienverhältnisse ist ein Gut, in einer der romantischsten Lage Hirschberg's, mit sämmtlichem todten und lebendigen Inventarium, Gebäude herrschaftlich und im besten Bauzustande, bei einer Anzahlung von 3 — 4000 rtl. sofort zu verkaufen. Näheres bei
Rudolph Friede, Schulgasse 7.

8716. In einem belebten Kirchdorfe bei Hirschberg steht ein neu reparirtes Haus mit einem Morgen Areal, 2 Stuben, 2 Kammern, Stallung 2c. zum Verkauf. Wegen bequemer Lage eignet es sich zum Betriebe des Handels oder eines Handwerks. Herr Kaufmann Zimansky in Hirschberg wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Eine Gärtnerstelle,

ganz nahe an Hirschberg gelegen, ca. 14—15 Morgen Fläche, mit gut bestandener Ernte, 2 schönen Kühen, vollständig mehrfach vorhandenem Inventar, Gebäude in gutem Bauzustande, ist veränderungshalber baldigst zu verkaufen. Schulden haften nicht darauf und können Anzahlungsbedingungen dem Käufer leicht gestellt werden. Näheres hierüber ertheilt Herr Heinrich Järschke in Straupitz und E. Klenner.

8650. Hirschberg, Breslauer Hof.

Eine Villa

in Hermsdorf u. K., zunächst an Warmbrunn, elegant ausgestattet, ist zu verpachten oder zu verkaufen beim

8611. Apotheker **H. Druschki** in Görlitz.

8627. Das **Haus Nr. 144** zu Mittel-Alt-Kemnitz mit einem Morgen Acker steht aus freier Hand zu verkaufen.

8175. Eine **Wassermühle**, an der Weistritz gelegen, mit 2 Mahl- und 1 Spitzgange, 1 Lohgange, sämmtlichen massiven Gebäuden und ca. 70 Morgen Areal, ist Familienverhältnisse halber mit sämmtlichem lebenden und todten Inventarium aus freier Hand billig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Kaufmann **Berthold** in Groß-Peterwitz bei Kanth.

8278. Ein **Gasthaus** mit Tanzsaal, ganz nahe einer Kreis- und Garnisonstadt gelegen, steht bei 500 bis 1000 Thlr. Anzahlung zum Verkauf. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Anfrage unter Adresse **H. S. 100.** poste rest Haynau.

8322. Ein **Gasthof** mit Tanzsaal, großem Garten mit Kolonnaden und Kegelbahn, in einer belebten Kreisstadt, ist zu verkaufen. Näheres durch **Gust. Schumann** in Goldberg.

Ein neu eingerichteter Gasthof

mit einem kaufmännischen Geschäft verbunden, in einer an der Bahn gelegenen Stadt, ist veränderungshalber unter soliden Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ertheilt auf portofreie Anfragen **A. Schubert**,
Sorau, im Juli 1868. Maler.

8610. In einer Garnisonstadt Niederschlesiens ist eine am Ringe gelegene **Brauerei**, im besten Zustande und Betriebe, mit Ausschank, Tanzsaal, nebst sämmtlichem Inventar, wegen vorgerücktem Alter des Besitzers billig und mit geringer Anzahlung sofort zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilt

E. Radler in Winzig.

Rittergüter, **Bauergüter** jeder Größe, frequente **Gasthöfe** weiset zum Verkauf nach

E. Radler in Winzig.

8634. Eine **Schanknahrung** mit Acker, nahe bei Hirschberg, ist bald zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in No. 18 zu Kunnersdorf.

8465.

Gutsverkauf.

Ein **Freigut** mit circa 300 Morgen, eine halbe Stunde von Bolkenhain, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit vollständiger Ernte und Inventarium sofort zu verkaufen.

Ein **Restgut** mit 150 Morgen, eine halbe Stunde von Bolkenhain, und eine **Freistelle** mit 25—30 Morgen ist aus freier Hand zu verkaufen.

Selbstkäufer erfahren das Nähere jeden Mittwoch und Freitag beim Stellbesitzer Bergs
zu Nieder-Wolmsdorf bei Bolkenhain.

8098

Gutsverkauf in Herischdorf.

Das vormals Rosemann'sche Gut Nr. 10 zu Herischdorf, zwischen Warmbrunn und Hirschberg gelegen, ist zu verkaufen. Dasselbe enthält ca. 155 Morgen Areal und eine gut eingerichtete Ziegelei mit drei Oefen. Das Land ist verpachtet, die Ziegelei im eigenen Betriebe, welche jedoch auch verpachtet werden könnte, so daß das Ganze als eine gute Kapitalanlage auch für Jemand geeignet wäre, der sich nicht damit beschäftigen will.

Näheres bei dem Besitzer
A. Weczerzick in Herischdorf bei Warmbrunn i./Schl.

7983.

Seifensiederei-Verkauf.

Im Begriff, mein seit 30 Jahren hierorts betriebenes Geschäft aufzugeben, offerire ich kauflustigen und zahlungsfähigen Fachmännern meine, im besten Baustande befindliche, zweckmäßig und bequem eingerichtete Seifensiederei. Näheres durch den unterzeichneten Besitzer.

Agenten **verbeten.**

Hirschberg. **F. A. Heene,** Seifensieder,
Greiffenbergerstr. 13.

8594. **Ein Haus** mit 4—6 Morgen Land, welches sich zur Anlage einer Handels-Gärtnerei eignet, möglichst nahe an der Stadt Hirschberg, wird zu kaufen gesucht. Offerten sub **A. W. 20.** poste restante Schweidnitz.

Nicht zu übersehen!

8417. Ich bin willens, wegen Kränklichkeit mein zweistöckiges **Haus** Nr. 336, in der Nähe der Post zwischen zwei großen Gasthöfen gelegen, mit **Victualienhandel,** sowie einem schönen **Obst-** und **Lustgarten,** aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere zu erfahren bei der Eigenthümerin verwittw. **Leder** zu Schmiedeberg.

8422

Bäckerei-Verkauf.

Auf einer der lebhaftesten Straßen in Striegau ist ein Haus, worin seit langen Jahren die Bäckerei betrieben worden ist, wegen hohen Alters des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen baldigst zu verkaufen. Das Nähere theilt auf portofreie Anfragen mit **Louis Broßmann** in Striegau.

8321. Ein **Bauergut** bei Goldberg, mit 90 Morgen Acker und Wiesen, ist preiswürdig, mit vollständiger Ernte und allem zur Bewirthschaftung erforderlichen lebenden und todten Inventarium, zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres durch Wittwe **Steinbrich** in der Nieder-Mühle zu Goldberg.

8084.

Ein Gasthaus

in einer belebten Kreisstadt am Ringe, mit sichern Hypotheken, ist Eigenthümer gesonnen unter sehr günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Franko-Offerten sub **J. R.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

8463. Eine seit mehr denn hundert Jahren bestehende, zwischen mehreren größeren Leinen-Fabrikations-Städten, ganz in der Nähe von Kohlengruben, mit hinreichendem Wasser und im besten Bauzustande befindliche Bleiche von 15 Morgen 2schürigen Wiesen und 21 Morgen Acker, ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen und gleich zu übernehmen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren **W. Benjamin**, Friedland i. Schl., und **J. Rinkel,** Landeshut i. Schl.

Zweite Beilage zu Nr. 57 des Boten aus dem Riesengebirge.
15. Juli 1868.

8602. Ein über 40 Jahre im lebhaftesten Betriebe stehendes **Tabagie-Grundstück** mit schönem grossen Garten, grossem Tanzsaal etc., in Nähe einer Stadt von ca. 20,000 Einwohnern, ist Familien-Verhältnisse wegen sofort billig gegen Anzahlung von 3000 Thlr. zu verkaufen und werden Adressen solider Selbstkäufer franco sub **K. G. 221.** durch Herrn **Theodor Arnd** in Guben erbeten.

8607. Meine an der Promenade gelegene **Besitzung** No. 8 mit Garten ist bei 1000 rtl. Anzahlung sofort zu verkaufen. Hypothekenstand fest. M. Sarner.

Die neue Leder-Handlung von C. G. Preuss

in **Goldberg, Kirchplatz Nr. 346,** empfiehlt im Ganzen wie im Ausschnitt alle Arten Sohl- und Fahlleder, helle, braune, schwarze, lackirte und Wiener Kalbleder, Schaafleder in allen Farben, lackirte Saffiane, Schäfte, Vorschuh und Stulpen; Stech- und Doppelgarne in allen Farben, Hanf und Hanfgarne, Ahorn-Speile, sowie alle dieses Fach betreffende Artikel bei prompter und reeller Bedienung zu soliden Preisen. 8657.

[8181]

Den Herren Aerzten

und dem Publikum empfehle ich meinen stets mit dem günstigsten Erfolge angewandten Leberthran in vorkommenden Fällen, und erlaube mir darauf hinzuweisen, daß derselbe vom Herrn Dr **Ziurek**, gerichtlich vereideter chemischer Sachverständiger für Berlin, vom Herrn Dr. **Sonnenschein**, Privatdocent der Chemie an der Königlichen Universität zu Berlin und vom Professor der Chemie Herrn Dr. **F. Hoppe-Seyler** zu Tübingen, chemisch untersucht und seines angenehmen Geschmacks wegen als vorzüglicher Leberthran bezeichnet worden ist.

Karl Baschin, Berlin,
29 Spandauerstraße 29, im Hofe 1 Tr.

Jede Flasche trägt am Kopfe mein Facsimile und muß mit einem Einwickelpapier versehen sein, auf welchem sich Abdruck der Original-Flasche befindet, worauf zu achten bitte. Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands, in Hirschberg bei **Paul Spehr**.

8637. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich von einem renommirten Hause Oefen in Commission zum Wiederverkauf erhalten habe. Ich bitte daher, mich mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen, sowohl im Abkaufen der Oefen, als auch im Setzen jeder Art von Oefen; auch übernehme ich das Reinigen derselben. Prompte und reelle Bedienung versichert

Friedrich Buchmann, Ofensetzmeister,
Hellergasse, beim Bäckermeister Herrn Silber.
Hirschberg, den 11. Juli 1868.

Schwarzmehl, Futtermehl, Roggen- und Weizen-Kleie empfiehlt
die Dauermehl-Handlung
8695. Schildauer Straße 8.

Porzellan-Röhren

zu Wasserleitungen, geruchlosen Apartementsanlagen, Schornsteinaufsätzen, Dunströhren rc. empfiehlt
4874. die Porzellanfabrik in Hirschberg.

Haarfärbemittel,

das Vorzüglichste bis jetzt existirende, färbt sofort ächt braun und schwarz. Unter Garantie à Fl. 25 Sgr., halbe Fl. $12\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt
1003. Alexander Mörsch in Hirschberg.

8609. Mein

Cigarren-Tabak-Lager

in **Uckermärker, Pfälzer, Brasil, Java, Palmyra, Giron, Carmen, Ambalema, Cuba** und **Havanna** empfehle bei billigsten Preisen zu geneigter Beachtung.

C. E. Kiesewalter in **Jauer.**

Bimsteinseife, 8362
Glycerinseife,
Honigseife,
Mandelseife,
Aromatische Schwefelseife,

bewährtes Mittel bei chronischen Flechten und anderen Hautausschlägen, empfiehlt
P. O. Zeuschner, lichte Burgstr. 23.

8378. **Gänzlicher Ausverkauf!**

Da ich mein Geschäfts=Lokal anderweitig vermiethet habe, so verkaufe ich sämmtliche noch bestehende

Galanterie-, Posamentier- & Kurz-Waaren

zu auffallend billigen Preisen,

um bis **Ende August** damit gänzlich geräumt zu haben.

Hirschberg. **H. A. Scholtz,**
innere Schildauer Straße Nr. 97.

8596. Herrn Fabrikbesitzer Eduard Nickel in Berlin. Da Ihre Dr. Alberti's aromatische Schwefelseife*) sowohl wie Ihre Eis=Pomade von Dr. v. Graefe*) auf den menschlichen Körper so wohlthuend einwirkt, so ersuche abermals um erneute Sendung 2c. Klein Rade, den 4. März 1864. **Vorrath,** Lehrer.

*) Depot in Hirschberg in Schl. **nur allein** bei **Fr. Schliebener.**

Herrn Dr. J. G. Popp, praktischer Zahnarzt in Wien.

7935. Ich bezeuge hiermit, daß ich das **echte Anatherin=Mundwasser*)** in Folge **heftigen Zahnschmerzes** gebrauchte, und **nach wenigen Augenblicken von dem Schmerze befreit wurde.** Bei der Vortrefflichkeit dieses Mittels, **zugleich das Zahnfleisch zu stärken,** ist es allen Leidenden zu empfehlen.
Lindau, den 10. Mai 1867. J. Dölzer, K. Maschinenmeister.

*) In Flaschen à 20 Sgr. und 1 Thlr. zu haben in Hirschberg in Schl. bei **F. Hartwig,** Hof=Friseur.

Amerikanische Seife,

I. Qualität à Ctr. Rthlr. 5.
II. do. à „ „ 4.
} per Cassa ab Dresden excl. Fastage

empfiehlt die Fabrik von **G. Hänsel, Dresden, Marktgasse 31.**

Agenten werden aller Orten gegen gute Provision gesucht. Probesendungen von 1/4 Ctr. gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme.

Attest: Die von Herrn Hänsel in Dresden für hiesige Strafanstalt seit Monat November v. J. bezogene **Amerikanische Seife** hat sich nach zuvor geschehener Auflösung in einen flüssigen Zustand bei Reinigung der schmutzigen Wäsche entsprechend bewährt, und kann daher vorzüglich ihres billigen Preises wegen **jedem Institute und Privathaushalt bestens empfohlen werden.** (L. S.) **L. Eisemann,** Wirthschafts=Inspector.
Strafanstalt zu Waldheim in Sachsen, den 1. März 1868. 8625.

8693. **Strohverkauf.**

Mehrere Schock **Roggen=Schüttenstroh** sind noch abzulassen.
Näheres sagt der Wurstfabrikant Herr Tschörtner.

Schmiede=Ventilatoren rtl. 5.

Do mit Rad, Lager und Riemen zum Fußtreten rtl. 15.
6046. **C. Schiele, Frankfurt a. M.** (Trutz 39.)

8467. **Malz=Offerte!**

Gerstenmalz in bester Qualität empfiehlt
Jauer. **die drei Kronen=Brauerei.**

150 Stück Mastschöpse

stehen auf dem Dominium Siebeneichen, Kreis Löwenberg, zum Verkauf. 8675.

Breslauer Ausverkauf in Kurzwaaren!!

8653. Wegen Aufgabe meines Breslauer Platz-Geschäfts beabsichtige ich zu noch nie dagewesenen Spottpreisen mein **Kurzwaaren-Lager** schleunigst auszuverkaufen, und notire, um Sie von der Wahrheit meiner Aussage zu überzeugen, nur einige Preise, da es wegen Mangel an Raum nicht möglich ist, alle Artikel aufzuführen.

Preis-Courant:

Echte Mailänder Seide à Loth $10\frac{1}{2}$ sgr., echter Patent-Sammet à Elle 9 sgr., **Eau de Cologne (echt), Jean Maria Farina** à Flasche 5 sgr., Kleiderraffer für Damen pro Dtzd. $1\frac{1}{4}$ sgr., 1 Dtzd. Sicherheitsnadeln $1\frac{1}{2}$ sgr., 1 St. **breit** leinenes Band nur 1 sgr., beste Adler-Kräuter-Seife 3 St. $2\frac{1}{2}$ sgr., 1 Dtzd. lange Schnürbänder 1 sgr., 25 St. **echt engl.** Nähnadeln nur 6 pf., 24 Dtzd. Haken und Oesen $1\frac{1}{2}$ sgr., 24 St. schwarze Knopfnadeln 1 sgr., Gummi-Stirn-Kämme à $1\frac{1}{2}$ sgr., bestes Haarwachs zur Conservirung des Haares, große Stücke à $1\frac{1}{2}$ sgr., weiße Damen-Kragen à $1\frac{1}{2}$ sgr., gefüllte Parfüm-Toiletten von 5 sgr., sowie Crinolinen, Zwirn, Futter-Gace, Stoßschnur, Kleiderknöpfe, echt franz. Rollengarn à 9 pf., Stricknadeln, Borten 2c. 2c.

Da dieser Ausverkauf nur bis Sonnabend den 18. d. M. dauert, so ersuche ich namentlich die geschätzten Damen Hirschbergs, diese Gelegenheit nicht unbenützt vorübergehen zu lassen, um Alltags-Bedürfnisse für die Hälfte des sonstigen Preises einzukaufen; darum **kommen Sie, sehen Sie, staunen Sie und kaufen Sie** bei

Pinoff aus Breslau.

Stand: Schulgasse Nr. 12, im Hause des Herrn Schmiedemeister Güttler.

Der große, noch nie dagewesene Ausverkauf
in Warmbrunn, im Gasthof „zur Schneekoppe", im Eckzimmer,

bestehend in **Mode- und Schnittwaaren, Züchen- und Inlettleinwand, Möbel- und Gardinen-Stoffen, Bett- und Tischwäsche, Double-Shawls und Umschlage-Tüchern, Wallis, Shirting, Piquee, Mulls, Moirees, Oberhemden, Kragen, gebleichter Leinwand 2c. 2c.** wird fortgesetzt und sind die Preise, **um schleunigst damit zu räumen,** wieder **heruntergesetzt,** besonders weil das Lager durch Zusendung **der letzten Bestände bedeutend** vergrößert worden ist.

Es werden empfohlen:

$\frac{6}{4}$ **breite Cattune,**	die lange Elle von $2\frac{3}{4}$ Sgr. an,
wollene Kleiderstoffe, ...	do. 2 = =
schwarze Camlots und **Mix Lüstre,**	do. 4 = =
Züchen und **Inletten,**	do. $2\frac{1}{2}$ = =
Tischdecken, ...	das Stück von 15 Sgr. an,
reinwollene Umschlage-Tücher. .	do. $1\frac{1}{6}$ Thlr. an,

und noch viele andere Artikel zu enorm billigen Preisen.

Wiederverkäufern angemessenen Rabatt.

In Warmbrunn, 8721.

nur im Gasthof „zur Schneekoppe", im Eck-Zimmer.

Bierflaschen und gute **Pfropfen** empfiehlt
8694. **Theodor Selle,** Schildauerstr. 9.

Näh-Maschinen

mit geräuschlosem Gang, für alle Stoffe sich eignend, mit Apparaten für jede Art von Naht versehen, in höchstmöglicher Vollkommenheit empfiehlt stets direct von der Fabrik zu Fabrikpreisen
8604. **H. Duttenhofer,** Schildauerstr. 9.

8697. Circa 6 **Schock Roggenstroh**, zu Seilen geeignet, verkauft P. Härtel in der „Sonne."

8626. Ein alter noch gut gehaltener **Flügel** ist zu verkaufen. Auskunft ertheilt
der Pastor **Lindner** in Hermsdorf u/K.

8723

Trockne Lohkuchen

sind wieder vorräthig und werden verkauft in der Gerberei bei
Hertzog.

8605.

Filz-Teppiche

in allen Größen, **Bett-Vorlagen** und **Filz** zum Ausschlagen der Wagen in verschiedenen Mustern empfehle ich einer geneigten Beachtung.
B. Hartig, Hutfabrikant.

Kaufgesuch.

8742.

Himbeeren

kauft jedes Quantum **C. Nelde** in Hirschberg.

Rindsklaue und **Tuchabfälle** werden gekauft Schulgasse Nr. 9 im Laden. 8275.

Jede Quantität Himbeeren

kauft und zahlt die höchsten Preise
8613. der Destillateur **L. Sachs** in Liegnitz.

Brillanten, Perlen, Antiken, Gold und **Silber** kaufen und zahlen die **höchsten Preise**
8218 **Breslau, Guttentag & Co. Breslau,**
Riemerzeile N. 9. Juweliere, Riemerzeile N. 9.

Zu vermiethen.

8597. Eine oder zwei freundliche Stuben, vorn heraus, gut möblirt, sind baldigst zu vermiethen Bahnhofstraße 39.

8665. Eine freundliche Stube nebst Alkove ist zu vermiethen und bald zu beziehen; desgleichen eine Stube Michaeli beziehbar beim Kammmacher **Schulz,** äußere Burgstraße Nr. 4.

8683 In No. 14 zu Warmbrunn ist eine **Wohnung** nebst Beigelaß zu vermiethen und zu Michaelis c. zu beziehen.

8341. In meinem, in den Hälterhäusern gelegenen, neuerbauten Hause sind **zwei Etagen** im Ganzen oder auch getheilt, jede mit 5 Stuben, 2 Küchen, Entree, Keller und Beigelaß, nebst Gartenbenutzung, sowie eine **Parterre-Wohnung** und einige **Dachstuben** zu vermiethen und October oder früher zu beziehen. Besitzer ist jeden Abend von 6 Uhr ab daselbst anzutreffen. **Holtmann.**

8705. Die **1. Etage** sowohl, als auch eine freundliche **Stube** nebst Alkove, mit Aussicht aufs Gebirge, ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen bei Carl Euers.

8460. Die obere Etage meines an der Promenade gelegenen Hauses, mit herrlicher Aussicht auf das Gebirge, ist von Michaeli c. ab im Ganzen oder getheilt anderweitig zu vermiethen. Auch kann der Pferdestall mit Remise und sonstigem Beilaß mitvermiethet werden.
Aschenborn, Rechts-Anwalt in Hirschberg.

In meinem Hause, Schulgasse Nr. 7, ist der erste Stock sofort oder zum 1. October zu vermiethen bei 8353. **Rudolph Friede.**

8682. Priesterstr. 23 2te Etage. **Leopold Weißstein.**

In meinem neu erbauten Hause am Burgthore ist ein **Verkaufslokal** mit auch ohne Wohnung, sowie die **1.** und **2. Etage,** in der 3ten Etage 2 Stuben zu Michaeli oder früher zu vermiethen.
8529. **F. Dittrich.**

8738. In meinem Hause am Markt sind 2 Stuben mit Alkove, Entree, Küche, Speisegewölbe p. 1. Oktober c. zu vermiethen; ebenso eine kleinere Wohnung. **Carl Stenzel.**

8736. Eine Wohnung nebst Keller, Gewölbe u. Feilhaltestelle ist unter der Garnlaube zu vermiethen. Näheres beim
Handelsmann **A. Hoffmann,** Butterlaube.

8686. Ein freundliches Quartier von 3—4 Stuben, Küche, und nöthigem Beigelaß, ist zu vermiethen und zum 1. August zu beziehen: Hirschberg, Warmbrunner Straße Nr. 27.

8573. Ein freundliches Quartier von 3 Stuben, Küche und nöthigem Beigelaß, ist zu Michaeli in meinem Hinterhause, so wie eine eingerichtete **Schlosserwerkstatt** mit Wohnung ebendaselbst, jedoch nach Wunsch auch früher zu vermiethen: Hellergasse No. 25.

Eine Stube mit Kabinet,

Küche und sonstigem Zubehör ist in der ersten Etage, sowie eine Stube mit Kabinet, Küche 2c. in der zweiten Etage zum 1. October c. miethsfrei bei
Louis Schultz,
8608 Weinhandlung Markt Nr. 18.

8704. Schützenstraße Nr. 31 ist der erste Stock wegen Abziehen von Hirschberg an andere Herrschaften zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

8730. Zu vermiethen sind zwei Stuben, Küche und Zubehör, und sofort oder auch später zu beziehen ohnweit der Gasanstalt bei **C. Schmidt,** vis-à-vis vom Baumstr. Hrn. Freier.

8713. Aeußere Schildauer Straße Nr. 83 ist im ersten Stock vornheraus eine Stube nebst Kabinet, wenn es gewünscht wird, auch zwei Stuben nebst Küche, Kammer und nöthigem Beigelaß, und eine im zweiten Stock hintenheraus, nebst Kammer, zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

8645. Eine Stube mit Alkove und Küche nebst allem Zubehör ist im ersten Stock zu vermiethen und 1. October zu beziehen; desgleichen ist eine kleine Parterre-Stube bald zu beziehen beim Klempnermeister A. Gutmann an der Promenade in Hirschberg.

8635. Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör, ist zu vermiethen Rosenau No. 11.

8678. Aeußere Langstraße Nr. 22 sind zwei Stuben nebst Küche, Keller und sonstigem Zubehör zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

8652. Die **1. Etage** aus 7 Piecen, bequemes, freundl. Quartier, sehr große Räumlichkeiten, Michaeli d. J. event. schon August zu vermiethen Markt Nr. 4, Garnl.-Ecke. **Michaelis Vallentin.**

8735. Eine Stube mit Kammer zu vermiethen Boberberg 7.

8715. Im Hauffe'schen Hause, Hirtenstr. 2 in Hirschberg, ist eine Wohnung von 2 Stuben und Alkove zu vermiethen und sofort zu beziehen. **Wiedermann,** Administrator.

8724. **Eine Wohnung**
von 2 Stuben und Zubehör ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen bei **G. Hertzog.**

8572. Zapfenstr. No. 7 sind parterre 2 Stuben, Alkove, Küche und Beigelaß vom 1. August ab zu vermiethen.

8363. Eine Wohnung von 5 Stuben, Entree, Kochstube und Gewölbe, nebst Gartenbenutzung und nöthigem Beigelaß, ist vom 1. October ab zu beziehen bei B. v. Steinhausen.

8692. Schlafstellen sind offen bei Berndt, Boberberg 33.

8445. Im Gerichts-Kretscham zu Herischdorf sind **2 Stuben** an einen permanenten Miether zu vermiethen; dieselben eignen sich zu verschiedenem Geschäftsbetriebe und können, wenn es gewünscht wird, bald bezogen werden.
Herischdorf, den 8. Juli 1868. G. Hain.

8492. Das von Herrn Dr. Nuchten innehabende Quartier, bestehend aus 4 Stuben und 1 Küche im Mittelstock, sowie Keller, Kammer und Wäschbodengelaß, mit und auch ohne Pferdestallung, ist vom 1. Oktober c. ab anderweit zu vermiethen bei

J. Weidner
im goldnen Löwen in Warmbrunn.

8703. Der zweite Stock ist zu vermiethen und Michaeli zu beziehen in No. 84 Schildauerstraße bei Pusch.

Mieth - Gesuch.

8708. **3 Stuben** und **Kabinet** nebst Beilaß, womöglich Gartenbenutzung, werden für 2 Damen zu Michaeli gesucht. Offerten bei Herrn Kaufmann Bettauer abzugeben.

Personen finden Unterkommen.

8659. **Ein Commis,**
Specerist, dem gute Referenzen zur Seite stehen, und seine Lehrzeit erst vollendet hat, wird zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht.
Bewerber wollen ihre Adressen unter **H. G. 14** fr. in der Expedition des Boten niederlegen.

8412. **Zwei Malergehülfen** finden sofortige dauernde Beschäftigung bei A. Schubert, Maler in Sorau.

8615. Einen tüchtigen **Bildhauergehülfen** zum sofortigen Antritt sucht **F. Guschmer,** Bildhauer in Grünberg.

8660. Ein tüchtiger **Tapezier - Gehülfe** findet dauernde Beschäftigung beim Tapezier **Eberts.** Hirschberg.
Auch kann sich ein Lehrling melden.

8696. Zwei **geübte Cigarrenmacher** finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Hirschberg, Butterlaube 35 bei **Krähmer.**

8631. **2 Tischlergesellen** finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn beim
Tischlermeister **Bruchmann** in Kauffung.

8468. Es finden mehrere **Messerschmiedgesellen,** welche auch fein auf Neusilber und Messing, und Hornmesser arbeiten können, fortdauernde Beschäftigung. Schleiferei ist mit Roß schön bequem.
Auch können sich Lehrlinge zu jeder Zeit bei Unterzeichnetem melden. Heinrich Gottwald.
Harpersdorf, Kreis Goldberg.

8458. Einen zuverlässigen **Bruchmeister** suche ich für meinen Kalksteinbruch. Das Steinebrechen erfolgt auf Accord — pr. Schachtruthe 2 rtl. — Förderung durch Dampfmaschine. Eine Caution ist nicht unbedingt nöthig. Offerten nimmt entgegen
Nieder-Ludwigsdorf bei Görlitz. **Otto Zach.**

Tüchtige Schmiede u. Schlosser finden dauernde Arbeit in der landwirthschaftl. Maschinenbau - Anstalt von F. Hanke in Probsthain b. Goldberg
8470.

8737. Ein tüchtiger **Stellmacher-Geselle** wird gesucht und findet dauernde Arbeit beim
Stellmachermstr. August Fischer in Grunau b. Hirschberg.

8641 **Einen jungen gewandten Kellner sucht W. Friedemann in Warmbrunn.**

8702. Ein Kutscher, welcher mit leichtem und schwerem Fuhrwerk Bescheid weiß, und ein Feldarbeiter finden bald einen Dienst in den **drei Linden in Hirschberg.**

8619. Ein **Haushälter** findet Stellung im Gasthof zum „goldenen Löwen" in Schönau.

8423. Ein **Wirthschafter** mit wenig Familie, welcher etwas Schirrarbeit zu machen versteht, findet ein sofortiges Unterkommen auf dem Dominium Vogelsdorf bei Greiffenberg.

8725. **Gesucht**
wird zu Michaeli auf ein Rittergut bei Dresden eine Jungfer die gründlich Bescheid weiß in der Behandlung der Wäsche, Nähen, auch mit der Nähmaschine und Schneidern. Nur solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden schriftlich oder mündlich Hirschberg, neue Promenade, im Hause des Rechtsanwalt Aschenborn, eine Treppe.

8681. Der **Haushälterposten** in der Gallerie zu Warmbrunn ist besetzt.

8700. Ein junger gewandter **Kellner** wird zum sofortigen Antritt gesucht im Hotel zum schwarzen Adler in Warmbrunn.

8719. Eine Köchin, die gute Zeugnisse besitzt, Dienstantritt 1. Oktober, kann sich melden bei Frau Rentier Frikell in Warmbrunn.

8726. **Gesucht**

wird zu Michaelis auf ein Rittergut bei Dresden eine erfahrene, gut empfohlene Köchin. Zeugnisse einzusenden oder persönliche Vorstellung: Hirschberg, neue Promenade, im Hause des Rechtsanwalt Aschenborn, eine Treppe.

Fleißige und ordentliche Mädchen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der Gevers & Schmidt'schen Teppichfabrik in Schmiedeberg. 7986.

Personen suchen Unterkommen

8416. Eine zuverlässige **Wirthin** oder **Kinderfrau** sucht baldiges Unterkommen. Näheres ist in der Expedition des Haynauer Stadtblattes zu erfahren.

Lehrlings - Gesuche.

8728. Einen Lehrling sucht **Paul Heberle,** Kürschnermstr.

8606. Ein auch zwei Lehrlinge können sofort in die Lehre treten bei **B. Hartig,** Hutfabrikant.

8687. Einen **Lehrling** nimmt an der Schuhmachermstr. Herrmann, Greiffenbergerstr.

8598.

Ein Lehrling

für ein **Spezerei-Waaren-** und **Farben-Geschäft** wird zum baldigen Antritt gesucht. Franko-Adressen R. O. nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

8440. Ein Knabe rechtlicher Eltern findet als **Lehrling** ein baldiges Unterkommen bei dem Blattbinder R. Göldner in Lauban.

8672. Ein Knabe rechtlicher Eltern, der Lust hat, **Seifensieder** zu werden, findet unter soliden Bedingungen ein Unterkommen bei **C. Selling,** Seifensiedermeister in Steinau a. O.

Gefunden.

8644. Am Sonnabend den 11. d. M. habe ich auf der Straße von Ketschdorf nach Seiffersdorf zu, beim Nummerstein 2,04, eine große **Cigarrentasche** nebst Inhalt gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann nach Erstattung der Insertions-Gebühren dieselbe bei mir in Empfang nehmen.
Ketschdorf, den 12. Juli 1868.

C. Riedel,
Königlicher Chaussee-Aufseher.

8661. Ein in Buchwald gefundenes **Tuch** kann der sich legitimirende Eigenthümer gegen ein Findelohn und Erstattung der Insertionsgebühren in Hirschberg, Schildauer Str. No. 90, 2 Stiegen hoch abholen.

8717. Eine **Pfauhenne** hat sich seit 8 Tagen zu mir gefunden. Eigenthümer kann dieselbe bei Frau Gastwirth **Hoferichter** in Warmbrunn gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen.

8629. Ein gelber **Hund** mit grünem Halsband kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in der Mühle zu Maßdorf bei Spiller.

8642. Ein kleiner schwarzer **Wachtelhund** mit weißen Vorderfüßen und weißer Brust, welcher seinen Herrn verbüßt hat, kann dem Eigenthümer unter Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten zurück erstattet werden.
Schmiedeberg, den 12. Juli 1868. **Müller,** Gendarm.

Verloren.

8701. Ein **Jagdhund,** ganz schwarz, ohne Abzeichen, auf den Namen „Caro" hörend, hat sich am Sonnabend Abend in der Nähe der drei Eichen verlaufen. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung in Herischdorf No. 97.

8684. Am 12. Juli c. ist auf einer Turnfahrt von Hirschberg nach Greiffenstein eine **Meerschaum-Cigarren-Spitze** im Etui verloren worden. Gegen 1 rtl. Belohnung beim Turnwart u. Lehrer a. d. ev. Stadtschule Hrn. Lungwitz abzugeben.

8655. Auf der Chaussee von Friedeberg a. Q. bis zum Schulhause in Egelsdorf ist ein gelbbrauner **Stock** mit Elfenbein-Griff und einer Zwinge verloren worden. Der ehrliche Finder wolle denselben beim Herrn Brauereibesitzer Teschner in Friedeberg a. Q. gegen ein Findelohn von 1 Thlr. abgeben.

8691. Am 10. d. ist ein **Stiefel** verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf der Rosenau bei Wolf abzugeben.

8685. Am 9. d. M. ist auf dem Kavalierberge ein weißes wollenes **Tuch** verloren worden. Der ehrliche Finder wolle dasselbe Schützenstraße No. 28 gegen eine Belohnung abgeben.

8640. Den 10. d. M. ist vom Ringe in Hirschberg bis auf den Cavalierberg ein braunes **Porte-Monnais** mit gegen 2 rtl. Inhalt verloren worden. Finder wolle dasselbe gegen gute Belohnung abgeben in der Expedition des Boten.

Geldverkehr.

8279. **500 Thlr.** oder auch kleinere Beträge werden bei pünktlicher Zinsenzahlung nach Uebereinkunft auf einige Jahre zu leihen gesucht. Hierauf bezügliche Offerten wolle man sub **L. S. Nr. 30** in der Exped. dieses Blattes niederlegen.

8628 **Für Capitalisten.**

5000 Thlr.

werden gegen die **größte** (absolute) **Sicherheit** bei einer Verzinsung von 10—12% auf einige Jahre gesucht. **Offerten** werden unter Chiffre **J. G. L. 5000** Warmbrunn poste restante fr. entgegengenommen.

8599. Auf eine ländliche Besitzung in der Nähe Warmbrunns, mit einem massiven Wohnhause, 2 Stock hoch, 21 Morgen guten Boden, worauf zur ersten Stelle 1000 Thlr. stehen, werden zur 2ten von einem pünktlichen Zinsenzahler 500 Thlr. gesucht. Das Nähere zu erfahren bei
J. Springer in Hermsdorf u. K.

8690. **5000 Thlr. Mündelgeld** sind sofort auf Grundstück auszuleihen. Näheres beim Bauer Fischer in Kunnersdorf.

Einladungen.

Hotel Belvedère zu Warmbrunn.

Hermsdorfer Straße 7. **Hermsdorfer Straße 7.**
Jeden Mittwoch und Sonntag **Concert.**
8043. Anfang 5 Uhr. Entree 1 sgr.
Wozu ergebenst einladet **J. G. Herrmann.**

8243. Meinen in Schmiedeberg i. Schl. am Markte gelegenen **Gasthof zum goldnen Löwen** empfehle ich dem geehrten reisenden Publikum als comfortable und billig hierdurch ergebenst. **C. Heilmann.**

8714 **Gallerie in Warmbrunn.**

Heute Mittwoch den 15. Juli:

Vorletztes großes Militair-Concert

von der Kapelle des Schles. Füsilier-Reg. Nr. 38 aus Görlitz unter Direction des Kapellmeisters Herrn **W. Böhlig.**
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Donnerstag den 16. Juli:

Letztes Concert

von derselben Kapelle auf dem

Hausberg.

Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
Böhlig, Kapellmeister.

Gallerie in Warmbrunn.

Freitag den 17. Juli:

Letztes großes Militair-Concert

von der obengenannten Capelle.
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.
W. Böhlig, Kapellmeister.

Buchwald.

Sonnabend den 18. Juli:

Großes Militair-Concert

von der Kapelle des Schles. Füsilier-Reg. Nr. 38 aus Görlitz unter Direction des Kapellmeisters Herrn **W. Böhlig.**
Anfang 5 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr.

Tietze's Hotel in Hermsdorf u/K.

Sonntag den 19. Juli:

Großes Militair-Concert

von der Capelle des Schles. Füsilier-Reg. Nr. 38 aus Görlitz unter Direction des Kapellmeisters Herrn **W. Böhlig.**
Anfang 1/2 5 Uhr.

Gallerie zu Warmbrunn.

Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonntag:

CONCERT

der Bademusik-Kapelle.
Anfang Nachmittag 3 Uhr. Entree 1 Sgr.
Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.
8591. **Herrmann Scholz.**

Gebhards Hotel zu Hermsdorf u/K

neu und comfortabel eingerichtet, empfiehlt sich einem hochgeehrten reisenden Publikum zur geneigten Beachtung. Mäßige Preise für Logis nebst Speisen und Getränke versichert **Gebhard.**

8731. Zur **Abschieds-Musik** ladet Sonntag den 19. d. M. ganz ergebenst ein Grande, Gerichtskretscham-Pächter in Seiffershau.

8707. Da die am 28. Juni c. angesetzte Einweihung der neu erbauten **Restauration zur goldenen Aussicht in Hain** dicht beim Hainfall, wegen ungünstiger Witterung erfolglos blieb, so erlaube ich mir nochmals freundlichst und ergebenst Sonntag den 19. Juli c. dazu einzuladen. Für beste Bewirthung zu sorgen, wird stets mein Bestreben sein. **Krause.**

Gasthofs-Empfehlung.

8670. Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich nunmehr den Gasthof zum **„blauen Stern“** zu Schönau käuflich übernommen habe. Für beste u. freundlichste Aufwartung wird jederzeit Sorge tragen **Ernst Grosser,** Gastwirth.

Getreide-Markt-Preise.
Jauer, den 11. Juli 1868.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl.	sgr.	pf.	g. Weizen rtl.	sgr.	pf.	Roggen rtl.	sgr.	pf.	Gerste rtl.	sgr.	pf.	Hafer rtl.	sgr.	pf.
Höchster ...	3	24	—	3	18	—	2	10	—	1	28	—	1	8	—
Mittler	3	20	—	3	14	—	2	8	—	1	26	—	1	6	—
Niedrigster .	3	14	—	3	10	—	2	6	—	1	22	—	1	4	—

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)